MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1905

517 (7.11.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-121097

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

**Abonnement:** 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

**Inserate:** Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion . . . . . 377
Expedition . . . . . 218

Nr. 517. Dienstag, 7. November 1905. (1. Mittagblatt.)


Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. November 1905.

### 19 vergebliche Wahlgänge.

Nach 17 erfolglosen Wahlgängen traten Montag vormittag die Wahlmänner des Bezirks Neustadt-Dürkheim wieder zur Abgeordnetenwahl zusammen. Der 18. Wahlgang hatte folgendes Ergebnis: Hofrat Exter (lib.) 64 Stimmen, Dr. Bischoff (lib.) 61 Stimmen, Freiherr v. Haller (Soz.) 52 Stimmen, Bürgermeister Erlenwein (ultramontan) 52 Stimmen, Gutsbesitzer Eugen Abresch (Bund der Landwirte) 16 Stimmen, Dr. Leemann (Bund der Landwirte) 18 Stimmen, Gastwirt Stein (Radikalsozialist) 3 Stimmen. Bei dem 19. Wahlgang verschob sich das Stimmenverhältnis nur wenig, sodaß auch diesmal kein Resultat erzielt wurde. Voraussichtlich wird die Wahl wieder auf längere Zeit vertagt, sofern nicht eine Verständigung mit den den Ausschlag gebenden bündlerischen Wahlmännern zustande kommt, erscheint die Erzielung eines zufriedenstellenden Wahlergebnisses auch fernerhin fraglich, da, wie aus bündlerischen Kreisen bekannt wird, die Bündler wohl für den wieder kandidierenden langjährigen Vertreter von Neustadt, Altbürgermeister Exter, nicht aber für den mitkandidierenden Dr. Bischoff-Dürkheim zu gewinnen sein würden. Wodurch sich Dr. Bischoff, der ein treues Mitglied der nationalliberalen Partei und ein zur Uebernahme eines Landtagsmandates hervorragend befähigter Mann ist, die Gegnerschaft der Bündler zugezogen hat, weiß niemand. Jedenfalls muß aber mit dieser Gegnerschaft gerechnet werden. In liberalen Kreisen ist man daher vielfach der Meinung, daß in dem früheren verdienten Abg. Dr. Deinhard ein Mann zu finden ist, der, würde er sich zur Wiederübernahme einer Kandidatur entschließen, eine Liberale und Bündler gleichmäßig befriedigende Lösung der vielumstrittenen Wahlfrage herbeizuführen vermöchte. Dr. Deinhard, ein erfahrener Parlamentarier und überzeugungstreuer liberaler Politiker, ist wegen seines warmen Eintretens für die Landwirtschaft, auch den Bündlern sehr sympathisch, sodaß an seine Kandidatur für den Ausgang der Wahl die besten Hoffnungen geknüpft werden dürften.

### Eine staatliche Beratungsstelle für das Baugewerbe.

Bei der kgl. württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel ist mit Wirkung vom 1. November d. J. ab eine Beratungsstelle für das Baugewerbe errichtet worden, der sehr bemerkenswerte Aufgaben gestellt sind: Sie hat die Angehörigen sämtlicher Zweige des heimischen Baugewerbes und der mit diesem in Beziehung stehenden Gewerbe auf allen einschlägigen Gebieten mit sachgemäßem Rat mündlich, auch telephonisch oder schriftlich zu unterstützen. Nach Bedarf kann auch die Raterteilung an Ort und Stelle erfolgen; eventuell werden von der Beratungsstelle auch Skizzen und Entwürfe überarbeitet oder, falls es sich um einfachere Projekte handelt, neu ausgearbeitet. Die mündliche oder telephonische Auskunftserteilung erfolgt während der Dienststunden kostenfrei; für schriftliche Auskünfte, Skizzen usw. und für Beratung an Ort und Stelle werden mäßige Gebühren erhoben. Die Beratungsstelle erteilt ihre Auskunft nur Baugewerbetreibenden, d. h. allen zum Baugewerbe im weiteren Umfange gehörigen Gewerbetreibenden, sowie den Staats- und Gemeindebehörden; an private Baulustige wird keine Auskunft erteilt. Die Leitung der Beratungsstelle ist dem Professor Schmohl in Stuttgart, einem bekannten und geschätzten Architekten, übertragen worden, der an drei halben Tagen in der Woche auf seinem Bureau zur Auskunftserteilung bereit ist. Die neue Einrichtung ist auf eine Anregung aus Fachkreisen hin ins Leben gerufen worden; sie soll in erster Linie der Förderung des heimischen Baugewerbes dienen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß sie dieser ihrer Aufgabe auch in vollem Maße entsprechen kann.

### Der König von Spanien in Berlin.

König Alfons ist mit dem üblichen Pomp und den einem befreundeten Monarchen zukommenden Ehrenbezeigungen in Berlin empfangen worden, wie im gestrigen Abendblatt schon teilweise gemeldet. Außer dem Kaiser und den Prinzen des königlichen Hauses waren auf dem Bahnhof ferner anwesend: der Reichskanzler Fürst Bülow, die Staatsminister v. Tirpitz und v. Einem, der Kommandant von Berlin v. Moltke und der Polizeipräsident v. Borris. Der Kaiser erschien in der Uniform seines spanischen Regiments Numancia mit dem Goldenen Vließ. Bei dem Einlaufen des Zuges spielte die Musik der Ehrenkompagnie die spanische Hymne. König Alfons, in der Uniform seines Magdeburgischen Infanterie-Regimentes Nr. 66 mit dem Schwarzen Adlerorden, entstieg zuerst dem Wagen. Beide Monarchen begrüßten und umarmten sich auf das herzlichste, schritten die Front der Ehrenkompagnie ab und nahmen den Vorbeimarsch derselben entgegen. Als die Monarchen vor dem Bahnhof erschienen, wurden sie vom Publikum mit lauten, andauernden Hochrufen empfangen, die sich auf dem ganzen Wege bis zum Schloß fortsetzten. Die Monarchen fuhren in einem offenen vierspännigen Wagen mit Spitzreiter, eskortiert von zwei Halbschwadronen der Gardekürassiere.

Um 3 Uhr 15 Min. fuhr der Zug durch das mit spanischen Flaggen geschmückte Brandenburger Tor. Auf dem geschmückten Pariser Platze wurde der König von einer Abordnung der städtischen Verwaltung mit dem Oberbürgermeister Kirschner an der Spitze empfangen, der eine Begrüßungsansprache hielt in der er ausführte, König Alfons erscheine in den Mauern Berlins als Freund und Gast des Kaisers. Die durch Jahrhunderte mit dem Hohenzollernschen Fürstenhause innig und fest verbindende Residenzstadt Berlin teile die freundschaftlichen Gefühle und Empfindungen ihres Fürsten für seine Freunde und Gäste. Redner begrüßte den König als das Haupt und den Vertreter einer edlen Nation, die Großes für die Entwicklung des Menschengeschlechtes geleistet habe und einen hervorragenden Platz einnimmt unter den Völkern des Erdreiches. In dem Erscheinen des Königs sei eine Bürgschaft dafür zu erblicken, daß das gute Einvernehmen zwischen den Herrscherhäusern Spaniens und Deutschlands und zwischen den beiden Nationen auch in Zukunft fortbestehen wird. Der König reichte dem Oberbürgermeister freundlich lächelnd die Hand und erwiderte in deutscher Sprache: Er sei sehr erfreut, in Berlin weilen zu können. Bereits vor zwei Jahren habe er, wie der Kaiser ja wisse, den Plan gehabt, die Reichshauptstadt zu besuchen. Doch liege sich seine Absicht erst jetzt verwirklichen. Er danke der Stadt herzlichst für den glänzenden Empfang.

Der Zug fuhr darauf unter den Hoch- und Hurrarufen der Volksmenge durch die festlich mit spanischen Farben geschmückte breite Mittelpromenade der Straße Unter den Linden zum königlichen Schlosse. Gardetruppen bildeten zu beiden Seiten Spalier. Zahlreiche gelbrote Guirlanden und zahllose spanische und deutsche Flaggen zieren die Feststraße. Die Privathäuser Unter den Linden sind mit Teppichen und Tannengrün reich dekoriert. Alle öffentlichen Gebäude der Reichshauptstadt sind beflaggt. Eine zahlreiche Menschenmenge bereitete zu beiden Seiten der Einzugsstraße dem Könige lebhafte Ovationen. Um 3½ Uhr trafen der Kaiser und der König unter den Hochrufen des Publikums im königlichen Schlosse ein, wo eine Ehrenwache aufgestellt war. Nach deren Besichtigung traten die Monarchen nach dem Lustgarten hinaus und ließen sämtliche an der Spalierbildung beteiligten Truppen defilieren. Die Kaiserin und die Prinzessinnen wohnten dem militärischen Schauspiele an den Fenstern des Schlosses bei. Die Monarchen kehrten darauf in das Schloß zurück. Am Eingang zur Wilhelmschen Wohnung wurde der König von der Kaiserin empfangen, mit der sich hier die Kronprinzessin und die übrigen Prinzessinnen versammelt hatten. Abends 7½ Uhr stattete König Alfons der Kaiserin einen Besuch ab. Demnächst begaben sich die allerhöchsten Herrschaften nach dem Weißen Saale zur Galatafel. Der König führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Friedrich Leopold. Unter den Geladenen befanden sich das Gefolge des Königs, die Staatsminister, Botschafter v. Radowitz und Oberbürgermeister Kirschner.

### Katholisches Rechnen.

Besonders ernste Gemüter haben öfter Anstoß genommen, daß in Versammlungen, in denen der Schulkompromiß mit seinen konfessionellen Uebertreibungen kritisiert wurde, auch über katholischen und evangelischen Rechen-, Schreib- und Zeichenunterricht scherzhafte Bemerkungen gemacht wurden. Künftig wird man hierüber nicht mehr mit einer leichten Seitenbemerkung hinweggehen dürfen, sondern die Frage vollständig ernst behandeln müssen. Der Referent in der „Lehrerversammlung zum Katholikentage in Straßburg", Rektor Görgen, führt in seinem Vortrage aus:

„Kein Unterrichtsfach darf für sich allein behandelt werden, es soll vielmehr stets zu den übrigen Lehrfächern in Verbindung treten, damit sich alles organisch durchdringe und eine einheitliche Gesamtwirkung erzeuge. Und da die Religion auch ein Unterrichtsfach ist, so muß auch sie in Konzentration treten, und da wiederum die Religion nur in der Konfession ihre feste Form hat, so müssen sämtliche Fächer von konfessionellem Geiste durchtränkt sein. Und so gibt es und muß es geben, man mag sich sträuben, wie man will, eine konfessionelle Geschichtsauffassung, einen konfessionellen Naturunterricht, einen konfessionellen Unterricht in der Muttersprache, einen konfessionellen Gesangunterricht und nolens volens, selbst auch der Rechenunterricht und Zeichnen und Schreiben sind konfessionell gefärbt. (Sehr wahr.) Sie wollen mir Beispiele erlassen. Dutzende stehen mir zur Verfügung, nur eines sei kurz erwähnt. Ein Lehrer stellte folgende Aufgabe: Ein Arbeiter brauche täglich für seine Familie für 0,75 M. Fleisch. Wie hoch belaufen sich die Ausgaben auf eine Woche? Die Kinder rechneten, und zum Erstaunen des Lehrers kamen zwei verschiedene Ant-

---

## Soldatenliebe

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

36) (Fortsetzung.)

„Soll ich Ihnen ein Glas Wasser bringen?" fragte der Sergeant in seiner Herzensangst.

Sie nickte. Er eilte in die Küche und brachte das Gewünschte. Nach ein paar Schlückchen setzte sie wieder ab.

„Ist Ihnen besser, Frau Lüders?" fragte er. „Oder soll ich einen Arzt holen?"

„Geben Sie mir meine Tropfen!" bat sie leise, ohne seine Frage zu beantworten. „Dort im Schrank!"

Er eilte, ihrem Verlangen zu willfahren. Sie nahm wenige Tropfen und legte sich dann wieder still in ihren Stuhl zurück. Der Unteroffizier stand vor ihr, sie voll Mitleid und in ängstlicher Spannung betrachtend. Plötzlich richtete sie sich wieder in die Höhe.

„Sie haben sie also wirklich gesehen, Herr Sergeant?" Ihre Stimme klang schwach, gar nicht heftig, abwehrend wie vorher, sondern eher bittend und zitternd.

Er nickte und fügte eilig hinzu: „Aber Sie sollten sich doch nicht so darüber erregen, Frau Lüders. Sie machen sich ja krank. Vielleicht ist doch gar nichts schlimmes dabei. Wer weiß, wie die Geschichte zusammenhängt."

Nun schienen sie die Rollen getauscht zu haben. Nun war sie es, die zweifelnd, verneinend den Kopf bewegte und darauf kam ein leises Flüstern von ihren Lippen.

„Warum hat sie mir nichts gesagt? Warum hat mir mein Kind nichts gesagt?"

Dem Sergeanten schnitt es in das Herz, so schmerzlich, so verzweifelt klang die Stimme der alten schwachen Frau. In seiner Aufregung und Gemütserschütterung rang er förmlich seine Hände.

„Herrgott, hätt' ich Ihnen nur nichts erzählt! Aber ich dachte bei mir: besser ist's, daß Sie sie befragen, als wenn ich es täte."

Sie nickte zustimmend.

„Freilich. Darüber kann nur eine Mutter mit ihrem Kinde sprechen."

Der Sergeant befand sich noch immer in solcher Erregung, daß er gegen seine eigene Ueberzeugung allerlei unglaubhaftes, sinnloses Zeug redete, nur um die alte Frau zu trösten und zu beschwichtigen.

„Wie gesagt, vielleicht ist gar nichts an der Sache. Vielleicht war es nur ein alter Bekannter, dem sie zufällig begegnet —"

Die alte Frau unterbrach ihn und richtete sich lebhaft in die Höhe.

„Sie sagten doch, daß es Ihr Zugführer war und daß Sie ihn ganz deutlich erkannt haben?"

Der Sergeant stutzte einen Augenblick und kratzte sich dann mit der Hand im Haar.

„Ach so! Ja — jawohl, der Herr Leutnant von Freyhold war's freilich."

Die alte Frau sank wieder kraftlos in ihren Stuhl zurück.

„Also ich werde mein Kind befragen," nahm sie nach einer Weile wieder das Wort. „Und nun — nun lassen Sie mich wohl allein, Herr Sergeant. Ich möchte mich ein wenig hinlegen."

Sie erhob sich schwer und bewegte sich langsam nach dem Sofa zu. Der Sergeant sah ihr mit unschlüssiger Miene zu.

„Aber ich kann Sie doch nicht so allein lassen, Frau Lüders. Wenn Ihnen was zustößt?"

Sie aber winkte mit der Hand.

„Gehen Sie nur! Sie müssen sich nicht daran kehren! . . . Mir ist überhaupt schon wieder ganz gut."

Sie winkte abermals zu gehen. Leise, wie ein begossener Pudel schlich er davon . . .

Als Else kurz nach acht Uhr nach Hause kam, sah sie auf den ersten Blick, daß sich etwas Außergewöhnliches ereignet hatte. Ihre Mutter sah sie mit einem so sonderbaren langen Blick an. Auch war sie noch bleicher als gewöhnlich und in ihrem Gesicht mit den tiefen Kummerfalten zuckte es von verhaltener Erregung.

„Muttchen, was ist denn?" fragte sie, nachdem sie rasch Hut und Jackett abgelegt hatte. „War jemand hier?"

Die alte Frau nickte.

„Sergeant Schwalbe."

Sie warf in geringschätziger Weise die Lippen auf.

„Ach der! Was wollte er denn schon wieder?"

Frau Lüders antwortete nicht. Sie faßte ihre Tochter an der Hand und sah ihr tief in die Augen.

„Sag' mal, Else, hast Du mir etwas verheimlicht?"

Die kleine Blondine erschrak sichtlich. Aber sie bemühte sich zunächst ihre Befangenheit unter einem verlegenen Lächeln zu verbergen.

„Bist Du sonderbar, Muttchen! Was sollte ich Dir denn verheimlichen?"

Der Ausdruck tiefer Bekümmernis, schmerzlichster Trauer prägte sich immer deutlicher und ergreifender in den zuckenden Mienen der alten Frau aus. Nun hob sie ihre ineinandergeschlungenen Hände in die Höhe und ein so heißer Schmerz klang aus dem Ton ihrer Stimme, daß es das junge Mädchen bis in die innersten Fasern ihrer Seele erschütterte.

„Daß Du mir das angetan hast, Else! Daß mein Kind mir das angetan hat!"

Da stürzte die Zerknirschte fassungslos in ihre Arme nieder und drückte laut aufschluchzend ihr Gesicht in die Kleider der Mutter.

„Ich habe mir doch nichts dabei gedacht, Muttchen, ich habe mir doch nichts dabei gedacht!"

Und dann, nachdem der reife ungestüme Ausbruch ihrer Reue und Zerknirschung vorüber war, beichtete sie alles, rückhaltlos von der ersten bis zur letzten Phase ihres geheimen schuldlosen Verkehrs mit Leutnant von Freyhold.

Als sie mit ihrer Beichte zu Ende war, faßte die alte Frau von neuem die Hand der noch immer vor ihr Knienden, richtete

MARCHIVUM

werten zum Vorschein. Die meisten hatten 5,25 M., nur einige 4,50 M. ausgerechnet. Ein Kind, gefragt, wie es denn zu den 4,50 M. komme, antwortete ganz korrekt: „Für uns Katholiken hat die Woch: nur 6 Fleischtage, der Freitag ist Abstinenztag." War das nicht katholisches, also konfessionelles Rechnen? (Sehr gut und bravo.)"

Das Referat des Herrn Görgen hält sich zwar nicht überall auf dieser Höhe, aber es geht auch nicht oft erheblich darüber hinaus. Trotzdem verzeichnet der Bericht an unzähligen „Sehr gut", „anhaltendes Bravo", „lang anhaltender, stürmischer Beifall", „stürmischer Beifall und Händeklatschen", „stürmisches Bravo, Heiterkeit und Händeklatschen" usw. Wahrscheinlich haben an dieser Lehrerversammlung auch viele Nichtlehrer teilgenommen, und diese lebhaften Beifallsbezeugungen werden gewiß von den anderen Teilnehmern herrühren. Lehrer dürften dabei, wie die „Pädagog. Ztg." meint, doch etwas andere Empfindungen gehabt haben.

# Deutsches Reich.

— Wie die „Bad. Presse" von Donaueschingen berichtet, trifft der Kaiser voraussichtlich am 15. oder 16. November zur Fuchsjagd beim Fürsten Egon zu Fürstenberg ein.

— Die Abberufung Trothas wird amtlich wie folgt bestätigt. Generalleutnant von Trotha wird gleichzeitig mit dem am 18. ds. zu erwartenden Eintreffen des neuernannten Gouverneurs von Südwestafrika, von Lindequist, abberufen werden und das Schutzgebiet voraussichtlich tags darauf verlassen, nachdem er die Gouvernementsgeschäfte dem neuen Gouverneur und das Kommando der Schutztruppe dem Obersten Dame als rangältesten anwesenden Offizier übergeben hat. — Generalleutnant von Trotha ist vom Kaiser „unter Anerkennung seiner vortrefflichen Leistungen", wie schon gemeldet, der Orden pour le mérite verliehen worden.

— Die Verlustliste aus dem letzten großen Gefecht gegen Morenga ist jetzt eingetroffen. Ein Telegramm aus Windhuk lautet: Am 24. Oktober sind im Gefecht bei Hartebeestmund gefallen: Vizefeldwebel Albert Birkholz, geboren zu Altbraa, Unteroffizier Alfred Stoewer, geboren zu Hagen, Gefreiter Heinrich Wolfram, geboren zu Luetzen, Gefreiter Paul Müller, geboren zu Kemberg, Reiter Gottlieb Schroeder, geboren zu Christiankehnen, Reiter Hugo Kuhne, geboren zu Hirschfeld, Reiter Otto Hoffmeister, geboren zu Sambleben, Reiter Max Klinker, geboren zu Templin, Reiter Wilhelm Petersen, geboren zu Lindenwald, Reiter Gustav Hoinkis, geboren zu Wizerzitz, Reiter Julius Englinski, geboren zu Marschau, Reiter Gustav Strecker, geboren zu Stuttgart, Reiter Gustav Schreck, geboren zu Pasewalk.

Verwundet: Unteroffizier Hermann Luchterhand, geboren zu Ober-Hinrichshagen, Unteroffizier Rudolf Gerding, geboren zu Coesfeld, Gefreiter Joseph Niebusch, geboren zu Osnabrück, Gefreiter Felix Werner, geboren zu Schlaben, Gefreiter Josef Becker, geb. zu Bohnenfelde, Reiter Otto Will, geb. zu Bartenstein, Reiter Karl Holzkamm, geb. zu Flemsdorf, Reiter Josef Kucks geb. zu M.-Gladbach, Reiter Georg Arnold, geb. zu Froschelhammer, Reiter Johannes Staffel, geb. zu Schönstedt, Reiter Emil Oschewsky, geb. zu Friedrichshof, Büchsenmacher Fritz Dreier, geb. zu Berlin.

Vermißt: Unteroffizier Heinrich Babel, geboren zu Münsterberg, Unteroffizier Reinhold Sehl, geb. zu Wöser, Reiter Paul Graf, geboren zu Bersdorf.

Ein weiteres Telegramm aus Windhuk meldet: Am 28. Oktober bei dem Patrouillengefecht am Kelisub sind gefallen: Gefreiter Franz Eckl, genannt Ruppreht, geboren zu Adlkofen, Kopf- und Bauchschuß; Reiter Engelbertus Kohe, geboren in der Kapkolonie, Bauchschuß. Verwundet: Reiter Wilhelm Sandbrink, geboren zu Glane. Am 29. Oktober bei dem Ueberfall eines Proviantwagens bei Fahlgras gefallen: Reiter Max Stumpe, geboren zu Breslau, Kopfschuß; Reiter Emil Gesell, geboren zu Bruchsal, Kopfschuß. Verwundet: Gefreiter August Kaschube, geboren zu Frankfurt a. O. Am 29. Oktober auf Patrouille bei Amadaob: verwundet: Reiter Paul Wawrzyniak geboren zu Schmolz, Prellschuß in den Unterschenkel.

# Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Lage in Wien und Prag ist nach wie vor gespannt. Wie aus Triest, Salzburg und Innsbruck gemeldet wird, verliefen die Kundgebungen, die dort zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts veranstaltet waren, ohne besondere Zwischenfälle. In Prag sammelte sich Montag vormittag vor der Redaktion der Zeitung „Prvolidu" eine lärmende Volksmenge. Ein Polizeibeamter wurde von der Menge tätlich angegriffen. In Wien besetzten die Vertreter der nichtdeutschen Studenten bereits um 6 Uhr vormittags die Universitätsrampe und beschlossen, sich der Verdrängung durch die deutsch-nationalen Studenten, sei es mit Gewalt, zu widersetzen. Ein Student hielt eine Ansprache, in der er erklärte, die heutige Demonstration richte sich nur gegen den Terrorismus der deutsch-nationalen Studenten der Wiener Universität, nicht aber gegen den deutschen Charakter der Universität. Gegen 10 Uhr zogen die deutschen Studenten vor der Universität auf und bereiteten sich vor, die Rampe zu stürmen und die nichtdeutschen Studenten von derselben zu verdrängen. In diesem Augenblick kam eine starke Polizeiabteilung, welche den Platz vor der Universität räumte. Hierbei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen beiden Parteien. Gegen 11½ Uhr zogen die nicht deutschen Studenten ab, worauf auch die deutschen Studenten den Platz verließen. Damit war die Kundgebung beendet.

Montag Nachmittag und am Abend wiederholten sich die Demonstrationen in Prag und in den Vorstädten. Eine große Menschenmenge zog singend und lärmend durch die Straßen, schlug in der deutschen Turnhalle mehrere Fensterscheiben ein und zertrümmerte Schaufenster. Gendarmerie räumte mit Hilfe von Militär die Hauptstraßen und drängte die Demonstranten in die Vorstädte zurück. Das Polizeikommissariat Zirkow wurde wegen Verhaftung eines sozialdemokratischen Vertrauensmannes von der Menge umlagert und mußte von Militär entsetzt werden. In den Vorstädten dauerten die Tumulte noch mehrere Stunden, während in der Stadt verhältnismäßig Ruhe herrschte. Halbwüchsige Burschen und allerlei Elemente, die mit der Arbeiterschaft nichts zu tun haben, errichteten an zwei Stellen Barrikaden und bewarfen das Militär mit Steinen. Die Ruhestörer wurden verjagt und die Barrikaden zerstört. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Norwegen.** Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat die norwegische Regierung, nachdem sie bei der deutschen Regierung den Wunsch wegen Herstellung gegenseitiger diplomatischer Beziehungen zu erkennen gegeben und darauf eine zustimmende Antwort erhalten, jetzt mitgeteilt, daß sie den Kapitän Michelsen zum interimistischen Geschäftsträger nach Berlin zu entsenden beabsichtige. Von der kaiserlichen Regierung ist hierauf dem norwegischen Minister des Auswärtigen erwidert worden, daß sie ihrerseits Freiherr von Werthern ebenfalls als interimistischen Geschäftsträger in Christiania beglaubigen werde. Die beiden Geschäftsträger treffen bereits in diesen Tagen auf ihren Posten ein. Die deutsche und die norwegische Regierung haben sich gleichzeitig vorbehalten, in den beiderseitigen Hauptstädten demnächst Gesandte zu beglaubigen.

* **Marokko.** Englische Blätter melden aus Tanger: Der englische Gesandte Lowther verließ Fez am 31. Oktober. Der deutsche Sondergesandte Graf Tattenbach hatte am 2. Novbr. eine zweistündige Abschiedsaudienz beim Sultan und verließ Fez am 3. November.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 7. November.

## Für unsere fernen Brüder in Waffen.

Noch immer dauert der aufreibende Kampf unserer Tapferen in Südwestafrika fort. Es ist noch kein Ende zu sehen, wann diese furchtbaren Entbehrungen aller Art, die oft übermenschlichen Anstrengungen aufhören werden. Zeitweise schien es ja, als dürfte man hoffen, daß durch die energischen Verfolgungen, ausgeführt durch unsere Soldaten mit Aufbietung aller Kräfte und mit größtem Heldenmute, es bereits gelungen sei, den zähen gegnerischen Widerstand zu brechen und man glaubte den Feind nach allen Richtungen gesprengt zu haben. Täuschung! Zu groß waren auch dann die Schwierigkeiten der Verfolgung bei der Ungunst des Geländes und unsere braven Truppen litten so maßlos unter den Entbehrungen aller Art, daß sich auch noch verheerende Krankheiten, vor allem der Typhus, zahllose Opfer suchten. Stufe an Stufe reiht sich noch immer auf diesem Leidenswege, den so viele, viele beschreiten müssen; da bewährt sich bei den größten in den Reihen der Kämpfer erst die rechte Vaterlandsliebe, die echte deutsche Treue.

Still und abseits, einsam und verlassen, verbluten Hunderte und Hunderte und bis zu uns dringt noch immer zu wenig von dem Ruhe ihrer Taten. Wir müssen für die Unseren tun, was in unseren Kräften steht, und diese Zeilen mögen mit dazu beitragen, die Kreise, die sich um einen Akt der Wohltätigkeit schließen, größer und weiter zu ziehen. Alles soll da mithelfen, zu lindern, zu trösten und aufzurichten, an die Leiden und an die Not der Truppen denkend.

Es haben sich ja längst wohltätige, gütige Menschen gefunden, die in ebenso praktischer wie liebevoller Art Gaben für die deutschen Waffenbrüder in Südwestafrika zu spenden wußten. So geschah es, daß in unserer Stadt bereits vor einem Jahre, angeregt durch den hiesigen Männer-Hilfsverein, eine große Schar in selbstloser Weise und bei bester Leitung mitwirkte, um einen schönen Festabend aufs gelungenste zustande zu bringen, dessen Erträgnis eine umfangreiche Sendung nach Südwestafrika ermöglichte. Allein was sind Tropfen und wären es auch goldene? Sie müssen ja in ein Meer fließen! In ein Meer der Sorge, des Elends und des Blutes! Gellende Weh- und Schmerzensschreie tönen über rauhe Sandwüsten, über endlos scheinende Gewässer zu uns: „Mehr, gebt uns mehr!" Und in das ferne, erst als Hauch zu uns dringende Geläute unserer deutschen Weihnachtsglocken mischt sich dieses Flehen, das in dieser größten und schönsten Gebezeit des Jahres noch weniger an unseren Ohren verhallen darf. Mögen viele, viele darauf lauschen und dann helfen, ein neues Unternehmen zu unterstützen, das, obgleich in geringerem Umfange wie dasjenige von 1904, nicht minder mit der Hoffnung in Szene gesetzt wird, durch eine reiche Gabensendung unseren braven, deutschen Kämpfern im fernen unwirtlichen Lande einen Schimmer des strahlendsten aller Feste zu übermitteln.

Zunächst wird am 16. November auf Veranlassung des Kolonialvereins im Casino-Saal ein ohne Zweifel allgemein fesselnder Vortrag des Herrn Landgerichtsrat Hahnemann ein anschauliches Bild des Kampfplatzes in Südwestafrika geben. Am 28. November soll auf Anregung des Männerhilfsvereins ein Festabend im goldenen Saale des Apollo-Theaters veranstaltet werden, der durch ein abwechslungsreiches Programm den Beteiligten eine Fülle von Unterhaltung gewähren wird. Besonders sei dazu bemerkt, daß weder ein Basar, noch ein sonstiges Arrangement, das in irgend einer Weise an die weitere Betätigung der Gebelaune des Publikums appelliert, sich an das Fest anschließen wird.

Wie sehr willkommen die Weihnachtskisten im vergangenen Jahre unseren wackeren Soldaten waren und wie ganz der Inhalt seinen Zweck erfüllt, zeigt eine Anzahl aus Südwestafrika eingetroffener Postkarten nebst Versen, die an den Vorstand des Männerhilfsvereins gerichtet sind und alle die größte Dankbarkeit bekunden. Sie sollen — vielleicht nebst einem in seiner Packung fertigen Gabenkistchen — in der Kunst- und Musikalienhandlung von Heckel, Kunststraße, ausgestellt, wo auch Vormerkungen auf Billete à M. 10, 5 und 3 entgegengenommen werden.

So wollen wir — besonders hinweisend auf den bevorstehenden Festabend im Apollo-Theater am 28. ds. Mts. — unseren tapferen Brüdern in Waffen, die im fernen Lande Ehre und Namen unseres deutschen Vaterlandes aufrecht erhalten, beweisen, daß und wie wir ihrer gedenken. Unser Weihnachtsgruß unsere Christgaben sollen mithelfen, den Braven Mut, Kraft und zuversichtliche Freudigkeit im opferschweren Kampfe zu bewahren.

## Mannheimer Personenverkehr.

Stadtrat und Handelskammer haben an die Kgl. Preuß. und Gr. Hess. Eisenbahndirektion Mainz und Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen folgende Eingaben gerichtet:

An die Kgl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion Mainz.

In dem an die mitunterzeichnete Handelskammer gerichteten Schreiben Kgl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion Mainz vom 14. März 1905 war zugegeben worden, daß die Schnellzugsverbindungen zwischen Mannheim und Köln verbesserungsbedürftig seien, daß jedoch bei den mannigfachen wichtigen Fahrplanverbesserungen, die im Bezirk der Eisenbahndirektion Mainz vorzunehmen waren, die genannte Verbindung noch nicht berücksichtigt werden konnte, die Angelegenheit jedoch weiter im Auge behalten und bei nächster Gelegenheit auf sie zurückgekommen werden solle. Mit derselben Begründung wurde unterm 12. Mai 1905 eine Eingabe der Handelskammer auf Vermehrung der Schnellzugsverbindungen zwischen Frankfurt und Mannheim dahin beschieden, daß auch im Sommerdienst den Anträgen nicht habe entsprochen werden können, gleichzeitig aber ebenfalls zugestanden, daß die Angelegenheit fortgesetzt im Auge behalten und bei nächster Gelegenheit auf sie zurückgekommen werden solle.

Gleichwohl hat der Winterfahrplan weder in der Verbindung zwischen Köln und Mannheim noch in der zwischen Frankfurt und Mannheim auch nur die geringste Verbesserung gebracht, obwohl die Gelegenheit hierzu gegeben war. Stadtrat und Handelskammer sehen sich daher veranlaßt, in Wahrung der Interessen Mannheims bei der Kgl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion vorstellig zu werden und führen zur Begründung folgendes an:

In der Verbindung zwischen Köln und Südwestdeutschland ist im Winterfahrplan eine Verbesserung insofern eingetreten, als Schnellzug 116 (Köln ab 6.0 abends), der bisher in Koblenz mit Schnellzug 118 vereinigt wurde, nunmehr über Bingerbrück—Münster a. St. nach Neustadt a. H. geführt wird, um dort mit Schnellzug 100 (Frankfurt—Straßburg—Basel), auf den wir noch zu sprechen kommen, vereinigt zu werden. Es wäre ein leichtes gewesen, einen Anschluß nach Mannheim zu schaffen, der die Klagen hätte verstummen lassen, die seit Jahren über die lange Fahrzeit des Schnellzuges 118 von Köln (ab 6.20 abends), über den Mangel eines direkten Wagens in diesem Zuge, der wohl nach Darmstadt, aber nicht nach Mannheim einen direkten Wagen führt, über die späte Ankunft in Mannheim (12.8 nachts) erhoben wurden. Statt dessen wird es ermöglicht, daß man zur Fahrt von Köln nach Straßburg nur etwa ½ Stunde mehr als zur Fahrt nach Mannheim gebraucht.

Seit mehreren Jahren wird mit Recht der Uebelstand empfunden, der auch schon bei verehrlicher Eisenbahndirektion zur Sprache gebracht worden ist, daß zwischen D 8 (ab Frankfurt 5.5) und S.Z. 84 (ab Frankfurt 10.43 nachts) keine Schnellzugsverbindung Frankfurt—Mannheim auf der zugegebenermaßen für die Vermittelung des Verkehrs zwischen Mannheim und Frankfurt in erster Linie in Betracht kommenden direkten und kürzeren Linie, der Riedbahn, existiert. Nun ist seit dem 1. Mai eine weitere Schnellzugsverbindung auf der Riedbahn (ab Frankfurt 8.19 abds.) durch Einlegung des oben bereits erwähnten Schnellzugs 100 geschaffen worden. Dieser Zug verläßt aber im Sommer- wie im Winterdienst die Riedbahn bei Biblis und wird über Worms (Preuß.-Hess. Bahn) via Ludwigshafen—Neustadt (Pfälz. Bahn) nach Straßburg (Reichseisenbahn) und Basel geführt. Er umgeht also Mannheim und Baden ebenso wie der Rivieraexpreßzug und ebenfalls seit 1. Mai 1905 der Zug D 42/42a, obwohl Mannheim alle diese Züge doch in ganz anderer Weise zu alimentieren vermöchte als Worms. Wenn entgegengehalten werden sollte, daß fast gleichzeitig auf der Main-Neckarbahn ein Schnellzug von Frankfurt nach Mannheim geht, so ist einmal zu betonen, daß Mannheim zugegebenermaßen nur Seitenstation der Main-Neckarbahn ist*) und auf dieser so langsam erreicht wird, daß beispielsweise von den beiden in Frage stehenden Zügen der Riedbahnzug 11 Minuten weniger zur Fahrt nach Ludwigshafen gebraucht, als der Main-Neckarbahnzug zur Fahrt nach Mannheim, andererseits bekanntlich auf Main-Neckar- und Riedbahn eine Reihe von Parallelzügen laufen, so ab Mannheim um 10 und 12½ Uhr vormittags, um 8½ Uhr abends, ab Frankfurt um 6½, 7¼ Uhr vormittags, 5 Uhr nachmittags und 10¾ Uhr abends (während zu anderen Tageszeiten stundenlang auf keiner der beiden Linien Schnellzüge verkehren).

Wir bedauern, daß zu einer Zeit, wo man bestrebt ist, durch Vereinheitlichung der Betriebsmittelbenutzung und der Personentarife die Bestimmung der deutschen Reichsverfassung, immer mehr zur Wahrheit werden zu lassen, daß die deutschen Eisenbahnen im Interesse des allgemeinen Verkehrs wie ein einheitliches Netz zu verwalten seien, die Interessen des wichtigsten Industrie- und Handelsplatzes Südwestdeutschlands aus uns nicht bekannten Gründen durch Umgehung Mannheims hintangesetzt werden.

Deshalb ersuchen wir ergebenst, dafür besorgt sein zu wollen, daß der erwähnte Schnellzug von Köln Anschluß nach Mannheim erhalte und die Riedbahnzüge über Mannheim geführt werden, insbesondere aber auch bei Neueinführung von Schnellzügen zwischen Nord- und Südwestdeutschland, sowie bei den dem internationalen Verkehr dienenden Schnellzügen (s. die mit der Bitte um geneigte Berücksichtigung beigefügte Abschrift einer Eingabe an Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen betr. Expreßzug Marseille-Berlin) in Zukunft Mannheim nicht ferner umgangen werde.

An die Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen Karlsruhe.

Wie wir einer Zeitungsnotiz entnehmen, faßte der Generalrat von Marseille einen Beschluß, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß direkte Expreßzüge mit allen Wagenklassen von Berlin nach Nizza über Frankfurt am Main, Belfort, Lyon und Marseille eingeführt werden, um die durch die Durchbohrung des Simplon für den Handel entstehenden schädigenden Folgen abzuschwächen. Falls ein solcher Antrag an die zuständigen Behörden gestellt werden sollte, bitten unterzeichnete Handelskammer und Stadtrat die Gr. Generaldirektion, dafür besorgt zu sein, daß nicht wieder, wie bei dem Riviera-Expreßzug, eine Umgehung Mannheims und Badens durch Führung des Zuges über Worms-Ludwigshafen eintritt, sondern daß die wichtigste Handels- und Industriestadt Südwestdeutschlands endlich auch einmal Durchgangsstation für einen neuen internationalen Zug wird.

An die Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen Karlsruhe.

In der Anlage überreichen wir ergebenst Abschrift einer an die Kgl. Preuß. und Gr. Hessische Eisenbahndirektion Mainz gerichteten Eingabe betr. Mannheims Personenverkehr zur gefl. Kenntnisnahme und bitten, den in dieser Eingabe gekennzeichneten Mißständen durch Unterstützung unserer Bemühungen nach Möglichkeit abzuhelfen.

*) Das zeigt sich auch im kleinen. So hat der Personenzug 972 (ab Frankfurt 9.25 abends, an Friedrichsfeld 12.1 nachts) im Winterdienst 1905/06 den Anschluß nach Mannheim verloren, den nach Heidelberg behalten. Die ziemlich zahlreichen Reisenden von kleineren Orten der Main-Neckarbahn nach Mannheim müssen nun kurz vor dem Ziele in Friedrichsfeld 27 Min. bis zur Abfahrt des Schnellzuges 22 (an Friedrichsfeld 12.21, ab 12.23 nachts) warten und treffen 21 Minuten später als die mit Zug 972 nach Heidelberg reisenden in Mannheim ein.

---

ihr das tränenüberströmte Gesicht am Kinn in die Höhe und senkte, abermals ihren Blick tief, forschend in den ihrer Tochter.

„Das ist alles, Else?"

„Alles, Muttchen, das ist alles! So wahr ich Dich liebe, Muttchen, bei der Seligkeit meines Vaters, Muttchen."

Da atmete die alte Frau aus der Tiefe ihrer Brust auf.

„Gott sei Dank!" Dann ging noch einmal ein Schauder durch ihre gebeugte, hinfällige Gestalt. „Wenn Du in schlechte Hände geraten wärst!" Und dann streichelte sie der zaghaft, verschämt zu ihr Aufblickenden sanft, liebevoll den Scheitel.

„Du törichtes Kind, warum hast Du es mir denn nicht gleich erzählt?"

Wieder versteckte die Beichtende ihr Gesicht in den Rockfalten der Mutter.

„Das weiß ich selber nicht, Muttchen, das weiß ich selber nicht. Ein paarmal habe ich's Dir sagen wollen, aber dann — dann konnt' ich's nicht, dann konnt' ich's nicht."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

## Aus der 10. Plenarsitzung der Handelskammer.

1. Das neugewählte Mitglied, Herr Emil Mayer-Dinkel wurde eingeführt und gleichzeitig mitgeteilt, daß Herr Mayer-Dinkel und damit sämtliche Mitglieder der Kammer in die Liste der zur 1. Kammer für den 3. Handelskammerwahlkreis Wahlberechtigten aufgenommen seien.

2. An Stelle des verstorbenen Handelsrichters Stadtrat Kommerzienrat Hetschel wurden vorgeschlagen die Herren: Eduard Schweitzer und Dr. Richard Ladenburg und für den Fall der Ernennung des Herrn Schweitzer zum Handelsrichter als Handelsrichterstellvertreter die Herren Dr. Richard Ladenburg und Direktor Richard Sachse.

3. Vermögenssteuer. Auf das Ersuchen der Handelskammer, ihr den Entwurf des neuen badischen Vermögenssteuergesetzes zugänglich zu machen, hat das Ministerium des Innern folgende Antwort gegeben:

„Zur Zeit liegt uns ein vorläufiger Entwurf des Gr. Ministeriums der Finanzen über ein Vermögenssteuergesetz, ohne Begründung vor, über welches zunächst noch weitere Beratungen im Finanzministerium zu erfolgen haben. Nach diesem Entwurf sollen die gewerblichen Anlage- und Betriebskapitalien in ähnlicher Weise verlangt werden, wie in dem den Ständen vorgelegten Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes vom 7. Dezember 1899, über welchen die Handelskammern mit Eingabe vom 9. Juni 1900 sich bereits geäußert haben."

Die Eingabe ist im Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer für 1900 (1. S. 344/49) abgedruckt.

4. Die Bemühungen der Kammer anläßlich der herrschenden Fleischteuerung die Einrichtung eines Stückgut-Ausnahmetarifs für frische Seefische zu erlangen, sind durch Eingaben der Handelskammern Darmstadt, Mainz, Worms und Koblenz an die zuständigen Stellen unterstützt worden.

5. Die Kammer beschloß aus Anlaß des z. Zt. herrschenden Wagenmangels im Ruhrrevier, der auch die Mannheimer Industrie besonders wegen der Schwierigkeit der Kohlen- und Koksbeschaffung außerordentlich ungünstig beeinflußt, erneut vorstellig zu werden und durchgreifende Maßnahmen zur Beseitigung des chronischen Wagenmangels zu verlangen.

6. Die Kammer hat der Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen eine Reihe — in der Presse bereits veröffentlichte — Personenverkehrswünsche unterbreitet, und ist in Gemeinschaft mit dem Stadtrat in 2 an anderer Stelle abgedruckten Eingaben bei der Eisenbahndirektion Mainz und der Generaldirektion in Karlsruhe wegen der Nichtberücksichtigung Mannheims gelegentlich der besseren Gestaltung der Verkehrsverbindungen Köln und Frankfurt mit Südwestdeutschland und wegen Führung internationaler Schnellzüge über Mannheim vorstellig geworden. Sie hat ferner mit gutem Erfolge die bessere Berücksichtigung Mannheims in Kursbüchern und Fahrplänen von Schiffahrtsgesellschaften verlangt.

---

* **Komitee für Volksbildung Neckarau.** Wir wollen nicht verfehlen, auf den heute abend im Saale zum „Bad. Hof" stattfindenden Vortrag des Herrn M. Lacroix-Mannheim über „Nürnbergs Kunst und Blütezeit" hinzuweisen. Wir können den Besuch dieses interessanten Vortrags nur bestens empfehlen, zumal er durch viele Lichtbilder erläutert wird.

* **Eine Versammlung der Vertreter der antiultramontanen Vereinigungen Badens** fand letzten Sonntag in Karlsruhe statt. Die Verhandlungen dauerten von 2 Uhr nachmittags bis um 7 Uhr abends.

* **Jüdischer Vortrags-Verband.** Wir verfehlen nicht, auf den heute Abend 8½ Uhr im großen Saale der August Lamey-Loge, C 4, 12, stattfindenden Vortrag aufmerksam zu machen, den Frl. Anna Ettlinger aus Karlsruhe über das auch weitere Kreise interessierende Thema „Goethe und die Bibel" halten wird. Der Besuch ist für Jedermann frei.

* **Der Diesterweg-Verein** veranstaltet eine Ausstellung von künstlerischem Spielzeug. In den letzten Jahren haben Künstler und Erzieher dem Spielzeug erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet, aus der Erwägung heraus, daß das Spiel für das Kind nicht nur Zeitvertreib, sondern Ausbildungsmittel ist. Aus diesem Grunde muß das Spielzeug dem Kinde Gelegenheit zur Uebung seiner körperlichen und geistigen Kräfte geben; es darf z. B. die Phantasie nicht binden, sondern muß sie anregen. Die Eltern haben gewiß schon die Beobachtung gemacht, daß die Kinder gerade des kostbaren, naturgetreuesten Spielzeugs sehr bald überdrüssig werden und es erst wieder vornehmen, wenn es zerbrochen ist; das geschieht eben deshalb, weil das Spielzeug als Modell der eigenen schöpferischen Tätigkeit des Kindes keinen Spielraum läßt; die schöne Eisenbahn immer und immer aufziehen, ist keine anregende Beschäftigung. Die Ausstellung soll nur solches von Künstlern geschaffenes Spielzeug zeigen, das dieser nötigsten Anforderung entspricht. Hauptlehrer Enderlin wird in einem Vortrag über Prinzip und Art des neuen Spielzeugs sprechen, wobei er zugleich auch die Bedeutung des Spiels und Spielzeugs überhaupt für die kindliche Entwicklung darlegen wird. Die Ausstellung findet in der Aula der Friedrichschule statt und ist geöffnet am 8. November von 2—5 Uhr, am 9. und 10. November abends 7½—10 Uhr; der Vortrag wird am 10. November, Abends 8½ Uhr, gehalten werden, ebenfalls in der Aula. Bestellungen werden von den hiesigen Spielzeughandlungen gerne ausgeführt; Prospekte liegen auf. Jedermann ist bei freiem Eintritt zur Ausstellung und Vortrag freundlich eingeladen.

* **Konzert des Heidelberger Stadtorchesters im Rosengarten.** Durch das äußerst dankenswerte Entgegenkommen der Stadtverwaltung Heidelberg ist es ermöglicht worden, das vollständige städt. Orchester für ein Konzert im Rosengarten zu gewinnen. Das von Herrn Musikdirektor Paul Rodig geleitete vortreffliche Orchester wird am nächsten Sonntag, 12. ds. Mts. im Nibelungensaal konzertieren.

* **Saalbau-Mannheim.** Der Massenbesuch, den der Saalbau jeden Abend, besonders aber in den beiden gänzlich ausverkauften Sonntagsvorstellungen, aufzuweisen hatte, bestätigt die hervorragende Qualität seiner Darbietungen und bildet für die artistische Leitung des beliebten Etablissements wohl die wirkungsvollste Reklame. Das Publikum kommt bei dem jetzigen Programm aus der brillanten Stimmung nicht heraus, in die es dank der trefflichen Reihenfolge der Spezialitäten von Anbeginn der Vorstellung an gebracht wird. Dazu noch bei den einzelnen Spezialitäten eine Vorführung voll Temperament und Schliff, die durchaus des jedesmaligen rauschenden Beifalls des Publikums würdig ist. Der Besuch der Saalbau-Vorstellungen kann daher bestens empfohlen werden.

* **Gestorben** ist in Speyer der frühere Bezirksamtmann von Neustadt, Regierungsrat Friedrich Siebert, im Alter von 77 Jahren.

* **Aus Ludwigshafen.** Erhängt hat sich gestern auf dem Speicher seiner Wohnung Hintere Burgstraße 1 im Stadtteil Friesenheim der Vorarbeiter Gg. Peter Spielmann. Schweres körperliches Leiden ist das Motiv der Tat. — Durch einen unbekannten Radfahrer wurde gestern nachmittag in der Gräfenaustraße der 4 Jahre Richard Reinhardt überfahren und ziemlich erheblich verletzt.

---

# Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Hoftheater-Neuigkeiten.** Hofopernsänger Joachim Kromer ist gestern zu dem seinerzeit von uns gemeldeten zweimaligen Gastspiel bei der Concertvereeniging Amsterdam abgereist. Intendant Hofmann kehrt, wie wir vernehmen, morgen von seiner in Theaterangelegenheiten nach Wien und Brünn unternommenen Reise wieder zurück.

**Die Operette „Inselbraut"** von Christian Eckelmann, komponiert von Fried. Gellert, die wir unserm verehrl. Leserkreise vor einiger Zeit ankündigten, ist nun vollendet. Wir hatten Gelegenheit, Textdichtung und Musik kennen zu lernen. Es scheint, daß dem neuen Opus unsrer einheimischen Künstler ein ähnlicher Erfolg wie derjenige der „Wunderfeder" beschieden sein wird. Hoffentlich erleben wir bald eine Uraufführung des interessanten Werkes in unserem Hoftheater.

**Von badischen Hochschulen.** In der „Freien Studentenschaft" der Universität Heidelberg besteht schon seit längerer Zeit eine sehr nützliche Einrichtung, deren Vorhandensein in Heidelberg noch verhältnismäßig unbekannt ist. Es ist dies das „Arbeitsamt", das den Zweck verfolgt, Studenten, die aus wissenschaftlichem oder pädagogischem Interesse oder zur finanziellen Erleichterung ihres Studiums Stunden geben wollen, hierzu passende Gelegenheit nachzuweisen. Auch Austausch von Sprechstunden zwischen In- und Ausländern, sowie Angebot und Nachfrage nach wissenschaftlichen Uebersetzungen wird häufig vermittelt. Es versteht sich von selbst, daß das „Arbeitsamt" gerade auch den Eltern solcher Schüler, die Privatunterricht bedürfen, offen steht. — Mit sofortiger Wirkung ist bestimmt worden, daß zum Studium der Rechtswissenschaft in Baden auch Abiturienten der Realgymnasien und Oberrealschulen zugelassen werden. Die Oberrealschulabiturienten haben aber in den beiden ersten Semestern an Fortbildungskursen in der lateinischen Sprache zur sprachlichen Einführung in die Quellen des römischen Rechts mit nachzuweisendem Erfolg teilzunehmen. Ihre Zulassung zum ersten Kurs erfolgt nur, wenn sie sich beim Leiter desselben darüber ausweisen, daß sie die lateinischen Sprachkenntnisse der Realgymnasialprimaner besitzen. Die Zulassung zum zweiten Kurse setzt den erfolgreichen Besuch des ersten Kurses voraus. — Die an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe abgelegten Diplomprüfungen auf dem Gebiet der Chemie sind vom Reichskanzler als gleichwertig mit der Vorprüfung für Nahrungsmittelchemiker im Sinne des Paragr. 16 Abs. 2 der Prüfungsordnung für Nahrungsmittelchemiker anerkannt worden. — Der Ferienausschuß der freien Studentenschaft der Universität Freiburg ist im Anfange dieses Semesters bemüht gewesen, den Nichtinkorporierten, die zum erstenmale nach Freiburg kamen, den Anschluß an gleichgesinnte Kommilitonen dadurch zu erleichtern, daß er das schon seit einigen Semestern bestehende Abteilungswesen wiederum in ausgedehnter Weise eingerichtet hat. Es sind Abteilungen gebildet worden für Wandern, Skilaufen, Literatur, Skat, Schach, Kegeln, Rechtswissenschaft, freien Vortrag mit Diskussion, Musik u. a. In diesem Semester ist den Nichtinkorporierten zum erstenmale die Gelegenheit zum Kontrafechten in der Universitätsfechthalle geboten.

**Josef Reiters „Totentanz".** Am Dessauer Hoftheater fand Sonntag die Uraufführung einer Oper von Josef Reiter „Der Totentanz" statt. Ein freundliches Auditorium, in dem sich auch die herzogliche Familie befand, bereitete dem anwesenden Komponisten einen gewissen äußeren Erfolg. Die von mancher Seite an das Werk geknüpften Erwartungen haben sich jedoch leider nicht erfüllt. Die Aufführung unter Mikorey war nach dem „B. T." fleißig vorbereitet.

**Othello mit dem Revolver.** In Schwarzenbach in Bayern feuerte der Schauspieler Morelli der Theatergesellschaft Melzel auf der Bühne während der Vorstellung aus Eifersucht auf seine Geliebte, die Schauspielerin Hauptmann, einen Revolverschuß ab, der das Mädchen in den Arm traf und sie schwer verletzte. Der wütende „Othello" wurde von der Bühne weg verhaftet.

---

# Letzte Nachrichten.

## Die Lage in Rußland.

### Ein kaiserliches Manifest für Finland.

* Petersburg, 6. Nov. Das kaiserliche Manifest über Finland besagt: Kraft des Gesetzes über den finländischen Landtag vom 24. April 1860 befehlen wir, am 20. Dezember 1905 in Helsingfors einen außerordentlichen Landtag zu eröffnen, der folgende Fragen beraten soll: 1. Anträge über Ausgaben in den Jahren 1906 und 1907, zeitweilige Steuern und eine Anleihe zum Zwecke des Baues einer Eisenbahn. 2. Den Entwurf eines neuen Grundgesetzes für die Volksvertretung Finlands auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechtes und unter Einführung der Verantwortlichkeit der lokalen Behörden gegenüber den Vertretern der Nation. 3. Den Entwurf von Grundgesetzen über Freiheit der Presse, der Versammlungen und der Vereine. — Wir erwarten von allen die genaue Ausführung unseres Willens. — Das Manifest wird von Peterhof, den 4. d. Mts. datiert und vom Minister für Finland Linder gegengezeichnet.

Ein weiteres kaiserliches Manifest führt aus: Nachdem wir die Petition vom 13. Juli 1904 geprüft haben, haben wir befohlen, daß Pläne für die Reform der Grundgesetze ausgearbeitet werden, um sie den Vertretern der Nation vorzulegen. Wir haben angeordnet, daß das Manifest vom 15. Juli 1899 aufgehoben werde, ebenso der Ukas vom 15. April 1903 betreffend Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Ruhe. Der Ukas vom 23. November 1903, welcher den Gendarmen im Großfürstentum Finland besondere Rechte verleiht, Artikel 12 des Ukases vom 13. Juli 1902 über Gesetze und gesetzgeberische Verfügungen in inland, der Ukas vom 21. September 1902 über die Reform des Senates und Ausdehnung der Machtbefugnisse des Gouverneurs, der Ukas vom 8. April 1903 betreffend die Instruktionen für den Generalgouverneur von Finland und seinen Gehilfen, das Gesetz vom 26. Juli 1901 betreffend den Militärdienst, der Ukas vom 13. August 1902 über den Dienst der Zivilbeamten in Finland, der Ukas vom 27. August 1902 betreffend die Entlassung von Verwaltungsbeamten sowie deren Verantwortlichkeit gegenüber den Gerichten für von ihnen begangene Verfehlungen und Verbrechen, ferner der Ukas vom 15. Juli 1900, das sich auf öffentliche Versammlungen bezieht. — Wir befehlen auch, daß der Senat unverzüglich die Revision der anderen in der Petition aufgezählten Verordnungen in Angriff nehme. Wir ordnen ferner die sofortige Aufhebung der Präventivzensur an. Der Senat hat Gesetzentwürfe vorzubereiten betreffend die Freiheit der Presse, des Wortes und des Vereins- und Versammlungsrechtes sowie bezüglich einer Nationalversammlung gegründet auf dem allgemeinen Stimmrecht und auf der allgemeinen Verantwortlichkeit der örtlichen Behörden und zwar sobald als möglich, damit der auf den 20. Dezember einberufene Landtag sie beraten kann. Wir hoffen, daß die obigen Maßnahmen, die von dem Wunsche, zum Wohle Finlands zu wirken, diktiert sind, die Bande verstärken werden, die das finnische Volk und seinen Herrscher vereinen.

* Helsingfors, 6. Nov. Das Manifest über die finländischen Angelegenheiten ist hier feierlich verkündet worden. Heute fanden großartige Kundgebungen statt. Der Streikausschuß beschloß, den Ausstand zu beendigen. Um 2 Uhr nachmittags herrschte völlige Ruhe. Die Haltung der Bevölkerung ist eine freudige. Das Leben nimmt wieder seinen normalen Lauf.

### Die Post auf Umwegen.

* Memel, 6. Nov. Das „Memeler Dampfboot" meldet: Zwei russische Torpedokreuzer sind im Laufe des gestrigen Tages hier eingetroffen. Der eine brachte 21 Postsäcke aus Petersburg, der zweite am 4. November angekommene ist gestern mit der deutschen Post nach Petersburg in See gegangen. Das Torpedodivisionsboot D 7 ist von Petersburg hierher zurückgekehrt.

### Die Lage in Odessa

wird von dem dortigen Vertreter einer Mannheimer Firma in einem Briefe vom 2. November wie folgt geschildert:

Es sind schreckliche Tage, die wir wieder zu durchleben haben und gegen die selbst die Potemkin-Zeit im Juni verblaßt. — Hier in Odessa ist es kein Kommunistenkampf, es ist auch nicht der Kampf der Anhänger einer nach Volksherrschaft strebenden Verfassung, sondern es ist ein schrecklicher Religions- und Rassenkampf, der erbitterste Kampf des Russentums gegen das Judentum, hervorgerufen durch das sinnlose Hervordrängen und die provocierende Arroganz der Juden, welches sie jetzt mit ihrem Blut und Gut teuer, zu teuer bezahlen müssen.

Am Dienstag vormittag wurde hier das Manifest des Kaisers bekannt, es wurde von Studenten auf den Straßen verlesen, die Menge sammelte sich immer größer an und nach Ablesen der Telegramme wurde dann in freier Rede das Volk verhetzt, „das haben wir erreicht, wir wollen Alles erreichen, weg mit dem Kaiser, wir brauchen keinen Kaiser." —

Am Nachmittag dieses Dienstags veranstalteten nicht die gebildeten Juden, sondern das wahre Proletariat der Juden, einen Umzug durch die Stadt vom Boulevard und dem Dumagebäude beginnend, mit tausenden von roten Lappen an Stöcken gebunden und zogen durch die 3 Kilometer lange Puschkinstraße nach dem Bahnhof und den Bazar's. Was man mit diesem sinnlosen Umzug und den Volksreden vor dem Hause des Gouverneurs am Boulevard bezweckte, — ich weiß es nicht. — Die Freiheit der Worte zu feiern? — In jedem Falle ging die Veranstaltung dieser Straßendemonstrationen von der jüdischen Bevölkerung, deren wir Hunderttausende in Odessa haben, aus, und es wurde von den Russen dahin ausgelegt, daß die Juden für sich das Recht in Anspruch nehmen, dem russischen Volk und dabei natürlich auch sich selbst, die erkämpften Freiheiten gegeben zu haben. —

Und was ist nun die Folge. Schrecklich, grausam, wie sie nur von einem asiatischen wild gewordenen Volkshaufen ausgeführt werden kann, ist seit gestern morgen die Parole „Haut die Juden" und das Feldgeschrei, — es wird Alles zerstört was den Juden gehört."

Was zerstört ist, weiß ich nicht, aber es sind hunderte von jüdischen Läden geplündert und zerstört und seit gestern morgen hat das Gewehrfeuer-Geknatter noch keine Stunde aufgehört. Die Juden sind gut bewaffnet und schießen mit Revolvern wieder und Tote und Verwundete gibts zu Hunderten. —

Samstag morgen 10 Uhr. — Das Schießen und Zerstören von jüdischem Eigentum wurde bis gestern Nacht, Tag und Nacht fortgesetzt und erst seit gestern Abend macht das Militär Ernst, die mit dem Wilde des Kaisers und russischen Fahnen herumziehenden Haufen von Räubern und Banditen auseinander zutreiben und schießt in die Haufen Salvenfeuer hinein. Ich lebe außerhalb der Stadt und gestern nachmittag zerstörten die Haufen alle jüdischen Villa's und Landhäuser am Boulevard de France, längst des Weges nach der kleinen Fontaine. — Gestern nachmittag wurden Kanonen und Schnellfeuer-Maschinengewehre in der Stadt aufgefahren, ich werde versuche jetzt in die Stadt zu gehen, — und wenn ich Zeit finde, Ihnen weiter berichten.

* London, 7. Nov. Die „Central News" meldet aus Odessa: die Ruhe ist wieder hergestellt und die Geschäfte haben die Arbeit wieder begonnen. Die Patrouillen sind noch tätig. Seit Mitternacht wurden 470 Leichen eiligst in Möbelwagen und Militärbagagewagen nach den Begräbnisplätzen gebracht. Wie viele Leichen in den Nächten der letzten Woche vom Militär beerdigt wurden, wird nicht angegeben. Doch bestätigt sich lt. „Frkf. Ztg." die frühere Meldung, daß

**4000 Personen getötet**

und 13—14 000 verwundet wurden.

* Hamburg, 7. Nov. Hiesige Getreidehändler erhielten lt. „Frkf. Ztg." die Meldung, daß in Libau und Odessa die Abladungen wieder aufgenommen worden sind.

### Roosevelt und die russischen Juden.

* Washington, 7. Nov. Eine Versammlung von Juden hat in einem Telegramm den Präsidenten Roosevelt gebeten, sich bei der russischen Regierung dafür zu verwenden, daß den Judenmetzeleien in Rußland ein Ende gemacht werde. Präsident Roosevelt hat sich dahin schlüssig gemacht, daß z. Zt. von der Regierung der Vereinigten Staaten keine Schritte unternommen werden können, die von irgendwelchem Nutzen für die Juden sein würden. Graf Witte telegraphierte an den Bankier Jakob Schiff, die russische Regierung verabscheue diese Ausschreitungen.

„Sie wissen, ich sympathisiere nicht mit solchen wilden Ausbrüchen. Alles, was ich tun kann, um den Ruhestörungen ein Ende zu machen, soll geschehen. Aber das Land ist in einem solch unruhigen Zustand und die lokalen Behörden sind zu machtlos."

* **Berlin, 7. Nov. Der Hilfsverein der deutschen Juden wendet sich in einem Aufrufe an die Opferfreudigkeit der Glaubensgenossen und fordert diese zu Spenden zur Rettung der bedrängten russischen Juden auf.**

### Witte Ministerpräsident!

* **Petersburg, 7. Nov. Graf Witte wurde zum Präsidenten des Ministerrates ernannt. Seine Ernennung wurde heute im Regierungsboten veröffentlicht.**

---

### Das neue Ministerium in Schweden.

* Stockholm, 7. Nov. Das neue liberale Ministerium soll folgende Zusammensetzung erhalten: Staatsminister Staaf, Minister des Aeußern; Botschafter Troll-Kopenhagen, Kriegsminister; Tingsten, Marineminister; Kontreadmiral Stidner, Minister des Innern; Albert Ehrenswaerd, Finanzminister; Biesen, Kultusminister; Nordfeldt, Justizminister; Freiherr Marks von Württemberg, Landwirtschaftsminister; Reichstagsmann Behrsen, Minister ohne Portefeuille und Bureauchef Heiner und Dr. David Bergstroem.

### Demonstrationen in Wien und Prag.

* Wien, 7. Nov. In 7 Bezirken fanden gestern Abend zahlreich besuchte sozialdemokratische Versammlungen statt, in denen die Arbeiterführer unter großem

MARCHIVUM

Beifall der Anwesenden die Revolution in Rußland, die letzten Ereignisse in Wien und das allgemeine Wahlrecht besprochen wurden. Nach Schluß der Versammlungen zogen die Teilnehmer unter Rufen für das allgemeine Wahlrecht durch die Straßen. Ein ernsterer Zwischenfall ereignete sich nicht.

* Wien, 7. Nov. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, sind wegen der jüngsten Ausschreitungen an der Wiener Universität 6 Studenten relegiert worden, 4 erhielten das Konsilium Abeundi.

### Landgerichtsrat Scherer †.

Eine schmerzliche Trauerkunde bringt heute morgen der Draht aus Karlsruhe. Landgerichtsrat Scherer, der Führer der Jungliberalen Badens, der soeben in Lörrach-Land mit großer Majorität in den Landtag gewählt war, ist im blühenden Mannesalter in der letzten Nacht plötzlich am Herzschlag gestorben.

Der Liberalismus betrauert das Hinscheiden eines überzeugungstreuen, mutigen Kämpen. (Eine Würdigung seiner politischen Tätigkeit folgt im heutigen Abendblatt.)

---

* Berlin, 7. Nov. Der Hauptversammlung der Schiffsbautechnischen Gesellschaft findet am 23. und 24. November in der Aula der technischen Hochschule in Charlottenburg statt.

* Wien, 7. Nov. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, wurden nach Kladno, dem Zentralpunkt der Prager Eisenindustriegesellschaft und der großen Kohlenbergwerke, wo die Situation bedrohlich erscheint, 3 Bataillone abgesandt.

* Prag, 7. Nov. Um 11 Uhr nachts herrschte überall Ruhe. Militär und Gendarmerie waren zurückgezogen.

* Budapest, 7. Nov. In Warasdin kam es gestern lt. „Frkf. Ztg." zu blutigen Kravallen zwischen kroatischen Anhängern der ungarischen Koalition und deren Gegnern und den Sozialdemokraten.

* Paris, 7. Nov. Aus Toulon wird gemeldet, daß an einer etwaigen Flottendemonstration gegen die Türkei das Panzerschiff „Charlemagne" und der in Kreta stationierte Panzerkreuzer „Kleber" teilnehmen werden.

* Toulon, 7. Nov. In Toulon wurde in einer Versammlung von 5000 Arsenalarbeitern neuerdings der Ausstand befürwortet. Das sogenannte Gelbe Syndikat bekämpft jedoch die Ausstandsidee.

---

## Ein Eisenbahnunglück am Neckarauer Uebergang.

Der Nebel, der vergangene Nacht und auch während des heutigen Vormittags in einer Dichtigkeit, wie sie selbst bei uns zu den Seltenheiten gehört, über unserer Stadt lagerte, hat heute morgen gegen 7 Uhr ein Eisenbahnunglück in der Nähe des Neckarauer Uebergangs verschuldet, das glücklicherweise noch glimpflich abgelaufen ist. Der um 6.46 Uhr morgens hier fällige Heidelberger Personenzug hatte das Mißgeschick, einem nach dem Industriehafen auslaufenden Güterzuge in die Flanke zu fahren. Durch den Zusammenprall wurden die sieben letzten Wagen des Güterzuges von dem vorderen Teil des Trains getrennt und zum Teil stark beschädigt. Der Unfall hat sich direkt hinter den Reinhardt'schen Kalkwerken ereignet. Dort zweigen die Geleise der Riedbahn von der Frankfurter und Heidelberger Strecke ab. Infolge des dichten Nebels, der heute morgen selbst in nächster Nähe die Gegenstände schwer erkennen ließ, hat der Führer des Personenzuges offenbar das Einfahrtssignal nicht genau sehen können. Er besaß zwar die Geistesgegenwart, sofort mit aller Macht die Bremsen zu ziehen, aber der Zusammenstoß ließ sich trotzdem nicht mehr verhindern. Dazu kam noch, daß infolge des Nebels die Schienen sehr bereift und infolgedessen schlüpfrig waren. Auch dieser Umstand trug dazu bei, daß der Personenzug nicht so schnell zum Stehen gebracht werden konnte, als dies bei trockenem Wetter der Fall gewesen wäre.

Daß trotz des Bremsens und der dadurch herbeigeführten bedeutenden Verminderung der Fahrgeschwindigkeit der Anprall noch stark genug gewesen ist, davon zeugen die starken Beschädigungen der Güterwagen. Zwei Wagen — es handelt sich nur um offene — wurden quer über das erste Frankfurter Geleise gelegt. Ihr Unterbau ist demoliert, die Räder zum Teil weggerissen und die Wände des Oberbaues zusammengedrückt. Die übrigen Wagen verrammelten das zweite Frankfurter u. die Heidelberger Geleise. Auch die Maschine des Personenzuges wurde stark beschädigt. An der rechten Seite klafft die Schutzverkleidung weit auseinander. Der Kessel scheint nicht beschädigt zu sein, da die Maschine noch längere Zeit unter Dampf stand. Verletzungen von Personen sind glücklicherweise nicht vorgekommen. Im Heidelberger Zuge, der wie gewöhnlich stark besetzt war, namentlich von Arbeitern, die um diese Zeit zu ihrer Mannheimer Arbeitsstelle fahren, wurden die Passagiere tüchtig durcheinander geschüttelt. In den ersten Wagen soll es einige derbe Nasenstüber abgesetzt haben. Im übrigen aber sind Alle mit heiler Haut davongekommen. Auch vom Zugpersonal ist Niemand verletzt. Da die demolierten Güterwagen nicht beladen waren, so ist nur ein bedeutender Schaden am rollenden Material zu verzeichnen.

Leider hat der Unfall, da er sich auf den Hauptgeleisen ereignete, bedeutende Verkehrsstörungen verursacht. Sämtliche Züge von und nach Frankfurt müssen über die Strecke Worms-Ludwigshafen geleitet werden. Die zweite Frankfurter Morgenpost ist ausgeblieben, was in der Mannheimer Geschäftswelt sehr unangenehm empfunden worden sein dürfte. Der Schauplatz des Unglücks war im Laufe des Vormittags das Ziel vieler Neugieriger. Die Heidelberger Strecke ist um halb 9 Uhr wieder freigeworden. Um 10 Uhr war nur noch die Riedbahnstrecke gesperrt.

* * *

Ein anderer unserer Berichterstatter schreibt uns noch: Der Lokomotivführer des Heidelberger Personenzugs ist ein noch junger, aber äußerst tüchtiger und solider Mann, der in den Kreisen seiner Kollegen den Ruf größter Vorsicht und peinlichster Gewissenhaftigkeit genießt. So ist durch seine Vorsicht und seine Geistesgegenwart vor einigen Wochen im Zentralgüterbahnhof ein größerer Eisenbahnzusammenstoß verhütet worden, da er es noch rechtzeitig gemerkt hatte, daß der von ihm geführte Zug auf ein Geleise gelenkt worden war, auf dem eine Anzahl Güterwagen standen. Der Lokomotivführer behauptet, daß das Vorsignal auf freie Fahrt gelautet habe und ihn keine Schuld treffe. Von anderer Seite wird auch die Möglichkeit ausgesprochen, daß das Vorsignal in defektem Zustande resp. die Scheibe zerbrochen gewesen sein könne. Jedenfalls muß, ehe ein endgiltiges Urteil gefällt werden kann, das Ergebnis der Untersuchung abgewartet werden.

Die Hauptschuld an dem Vorkommnis trägt aber das ganze

System,

unter dem die Mannheimer Eisenbahnverhältnisse leiden und hier wird sich den Mannheimer Abgeordneten sowohl in der zweiten wie in der ersten badischen Kammer ein reiches Arbeitsfeld bieten, denn die hier herrschenden Zustände werden mit jedem Jahre unhaltbarer. Man kann ja schließlich auf Grund der Untersuchung zu der Ansicht kommen, daß der arme Teufel von Lokomotivführer die Schuld an dem Unfall trägt und infolgedessen bestraft werden muß, aber die wirkliche Schuld trifft ganz andere Stellen und wird sie in härterem Maße treffen, wenn einmal die immer schlimmer werden Verhältnisse zu Katastrophen geführt haben werden. Ist es nicht ein ganz unverantwortlicher Zustand, daß auf einer so liderfetzten Linie wie diejenige Mannheim—Heidelberg, nur ein einziges Geleisepaar besteht, auf dem auch noch die Züge der Main-Neckarbahn fahren müssen, während auf der Linie Ludwigshafen-Schifferstadt, die kaum den vierten Teil des Verkehrs der Strecke Mannheim-Heidelberg hat, zwei Geleisepaare besitzt? Ist es nicht ferner einfach haarsträubend, daß die zahllosen Güterzüge, die vom Zentralgüterbahnhof nach dem Industriehafen fahren, den langen Umweg über den Personenbahnhof machen und die sämtlichen Geleise des letzteren unterhalb des Neckarauer Ueberganges überfahren müssen? Warum baut man keine Eisenbahnbrücke über den Neckar, sodaß die Züge vom Zentralgüterbahnhof direkt nach dem Industriehafen fahren können? Wir machen unsere rührige und weitblickende Handelskammer auf diese unhaltbaren Zustände aufmerksam und hoffen, daß es ihr im Verein mit unserer Stadtverwaltung und unseren neuen Landtagsabgeordneten gelingt, unserem Platz Mannheim endlich einmal diejenige Berücksichtigung und Fürsorge bei der badischen Eisenbahnbehörde infolge seines großen immens steigenden Verkehrs und seiner wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse gebührt. Wenn nicht eine schleunige Entlastung des Verkehrs auf dem Personenbahnhofe durch Schaffung einer direkten Verbindung zwischen dem Industriehafen und dem Zentralgüterbahnhofe herbeigeführt wird, laden die maßgebenden Stellen eine Verantwortung auf sich, deren Tragweite ihnen einmal in einer furchtbaren Weise zur Erkenntnis gebracht werden könnte.

Zu dem Eisenbahnunfall geht uns folgende amtliche Mitteilung zu: Der um 6 Uhr 46 Min. hier eintreffende Personenzug Nr. 852 hat bei der Einmündung der Riedbahn in den hiesigen Rangierbahnhof einen nach Käferthal ausfahrenden Güterzug in der Flanke gefaßt. Reisende wurden nicht verletzt. Beide Gleise der Riedbahn sind gesperrt und werden voraussichtlich bis mittag wieder frei werden. Umleitung der Schnellzüge erfolgt über Worms. Der Betrieb zwischen Mannheim und Heidelberg konnte mit geringen Verspätungen aufrecht erhalten werden. Vermutlich wurde die Haltstellung des Einfahrtssignals wegen dichten Nebels vom Personal des Personenzugs nicht rechtzeitig beachtet.

---

## Vermischtes.

— Raubmord. Aus Ostrowo wird gemeldet: Der Wirt Gapra und sein erwachsener Sohn wurden Sonntag abend auf dem Heimwege von zwei bewaffneten Individuen in räuberischer Absicht überfallen. Der Vater wurde getötet, der Sohn schwer verletzt. Der Tat dringend verdächtig, aber noch nicht überführt sind zwei Infanteristen, die noch in der Nacht verhaftet wurden.

— Familientragödie. Die Frau des Möbelpolierers Nehring in Rummelsburg hat sich und ihre Kinder erhängt. Ueber das Motiv zur Tat verlautet, daß die Frau des Opfer ihrer ehelichen Untreue geworden sei.

— Eisenbahnunfall. (Amtlich.) Am 4. November abends 9 Uhr 10 Min. sind von dem Güterzuge 6363 Stuttgart-Güterbahnhof—Kannstatt kurz vor dem Rosenstein-tunnel aus bis jetzt unaufgeklärter Ursache zwei Güterwagen je mit einer Achse entgleist. Eine Achse fiel herunter und legte sich zwischen die inneren Schienenstränge der beiden Geleise. Der zur selben Zeit auf dem anderen Geleise durch den Rosenstein-tunnel fahrende Orient-Expreßzug Wien-Paris streifte den einen entgleisten Wagen, wodurch seine Lokomotive und seine Wagen, namentlich der Speisewagen, beschädigt wurden. Im Speisewagen entzündete sich das ausströmende Gas. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden. Die beiden Packwagen des Orientexpreßzuges sind entgleist. Beide Geleise zwischen Stuttgart-Hauptbahnhof und Kannstatt waren bis halb 4 Uhr früh gesperrt. Der Zugverkehr wurde über Untertürkheim-Münster-Kornwestheim umgeleitet. Der Orientexpreßzug mußte auf der Strecke Stuttgart-Paris ausfallen. Vom Zugpersonal und von den Reisenden wurde niemand verletzt. Ein Kellner des Speisewagens erlitt einen Bruch des linken Vorderarmes. Der Sachschaden wird etwa 15 000 M. betragen.

— Erdsturz. Sonntag Morgen fand auf der Insel Moen auf der sogenannten kleinen Klint ein ungewöhnlich großer Erdsturz statt. Etwa 6 Hektar Land stürzten herab und wurden zum Teile von der Ostsee verschlungen. Außer dem Werte an Boden wird der Wert der abgestürzten Wälder auf etwa 10 000 Kronen geschätzt. Die Ursache ist die bedeutende Unterminierung des Bodens durch unterirdische Quellen.

— Schiffsunfall. Der pommersche Handelsdampfer „Roland" ging in der Nacht zum Sonntag in der Nordsee mit seiner ganzen Besatzung unter.

— Ueberschwemmungen. Der Skutarisee sowie die Flüsse Bosano und Drina sind über ihre Ufer getreten und überschwemmten etwa 30 Ortschaften. Verluste an Menschenleben sind zu beklagen.

---

## Volkswirtschaft.

**Gebr. Fahr u. Co., Akt.-Ges., Pirmasens.** Am Samstag, 4. Nov. wurde unter Mitwirkung der Rheinischen Kreditbank in Mannheim und der Deutschen Bank in Berlin die altrenommierte Firma Gebrüder Fahr u. Co. in Pirmasens in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von M. 3 600 000 umgewandelt. Ein großer Teil dieses Kapitals verbleibt dauernd in den Händen der Vorbesitzer, während der Rest von den genannten Banken übernommen wurde. Dem Aufsichtsrat gehören an: Herr Konsul Dr. Brosien aus Mannheim, Direktor der Rheinischen Creditbank, Vorsitzender; ferner Herr Geh. Kommerzienrat Generalkonsul Karl Reiß aus Mannheim, Herr Kommerzienrat Fischer, Direktor der Bad. Anilin- und Sodafabrik aus Ludwigshafen, Herr Seefrid, Direktor der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank aus Frankfurt a. M. Zwischen der Firma Heinrich König in Pirmasens und der Rheinischen Creditbank in Mannheim sowie der neuen Aktiengesellschaft ist ein Vertrag abgeschlossen, wonach die Firma Heinrich König in die neue Aktiengesellschaft übergeht. Bei Bemessung des Grundkapitals ist darauf bereits Rücksicht genommen. Das laufende Jahr ist das erste Geschäftsjahr. Wie wir erfahren, wird der Jahresumsatz der Gesellschaft ca. M. 6 Millionen betragen. Die Inferierung der beiden Firmen in die Gesellschaft wird als eine außerordentlich niedrig bewertete angesehen. Die sämtlichen Fabrikgebäude nebst Maschinen, Gruben, Utensilien und Mobilien sollen insgesamt mit noch nicht M. 300 000 zu Buch stehen, während ein sehr großes und wertvolles Baugelände von ca. 110 00 Qm. nur mit ca. M. 120 000 eingebracht worden sein soll, das aber einen mehrfachen Verkehrswert repräsentieren soll. Die übrigen Aktiv-Posten der Bilanz, welche insgesamt über M. 4 Millionen darstellen, setzen sich aus Warenvorräten und Debitoren zusammen. Die Leitung der Fabrik verbleibt in den Händen des Herrn Georg Fahr, welcher nach dem Tode seines Vaters seit 14 Jahren der Fabrik vorgestanden hat. Herr Eduard Fahr ist zum stellv. Vorstand ernannt worden. Die Angliederung anderer Fabriken in Pirmasens soll bereits angebahnt sein.

## Wasserstandsnachrichten im Monat November.

| Pegelstationen vom Rhein: | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 3,48 | 0,70 | | 3,08 | 3,40 | | |
| Maxau | 4,87 | 3,44 | | | | | |
| Günsingen | 2,05 | 2,86 | 2,02 | 1,96 | 1,90 | 2,14 | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 2,82 | 2,06 | 2,27 | 2,24 | 2,16 | 2,30 | M. 6 Uhr |
| Lauterburg | 3,94 | 2,98 | | 3,76 | 3,79 | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 4,11 | 2,85 | 3,02 | 3,88 | 3,84 | 3,76 | 2 Uhr |
| Germersheim | 3,79 | 3,91 | | 3,54 | 3,79 | | M.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 3,51 | 3,68 | 3,38 | 3,34 | 3,27 | 3,18 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1,05 | 3,44 | 0,99 | 0,94 | 0,92 | | M.-P. 12 Uhr |
| Bingen | 1,51 | 1,05 | | 1,66 | 1,59 | | 10 Uhr |
| Kaub | 2,04 | 1,73 | 1,98 | 1,93 | 1,89 | | 2 Uhr |
| Koblenz | 2,21 | 2,00 | | 2,19 | 2,14 | | 10 Uhr |
| Köln | 2,26 | 2,20 | 2,20 | 2,16 | 2,12 | | 2 Uhr |
| Rheinort | 1,72 | 2,21 | | 1,60 | 1,54 | | 6 Uhr |
| vom Neckar | | 1,64 | | | | | |
| Mannheim | 3,47 | | 3,35 | 3,31 | 3,25 | 3,17 | U. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0,69 | 3,41 | 0,66 | 0,60 | 0,55 | 0,56 | U. 7 Uhr |

Verantwortlich für Politik: Richard Greuner,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Oft hört man Klagen über das teure elektrische Licht. Der Fehler liegt meistens an unsachgemäß angelegten Installationen. Vor allem sollten sich die Lichtkonsumenten Osmium-Glühlampen einrichten, welche die Monatsrechnungen um die Hälfte reduzieren. Das Osmiumlicht brennt blendend weiß und die Lampe zeichnet sich durch lange Lebensdauer aus. Kostenlose, sachgemäße Auskunft gibt die Firma Stoh & Cie., Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Generalvertretung der Osmiumlampe.
59762(2)

Paradeplatz **F. Göhring** Paradeplatz
Juwelen, Gold- und Silberwaren. Silberne Tafelgeräte u. Bestecke.
Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten.
Schwer versilberte Haushaltungsbestecke etc.
Sehr billige Preise. 59602 Gegründet 1892

**Vielen armen kranken Menschen,**
ganz besonders Blutarmen, Magen- und Darmkranken, an Nervosität, Schwindelanfällen, Schwächezuständen, Kopfschmerz, Schlaf- und Appetitlosigkeit Leidenden hat der altbewährte Lamscheider Stahlbrunnen, ein unverfälschtes Geschenk des Himmels und ein wahrer Segen für die leidende Menschheit, bereits ihre Genesung wiedergegeben.
Frau E. D. in Klausthal schreibt:
„Mit großer Freude teile ich Ihnen gerne mit, daß mich Ihre bewährte Kur von meinem mich seit langen Jahren quälenden Nervenleiden befreit hat. Alles ging ohne Berufsstörung; meine Gesundheit hat sich nicht nur gebessert, sondern ich bin jetzt vollständig hergestellt".
A. B. in W. schreibt: „Nachdem ich schon längere Zeit an hartnäckiger Bleichsucht gelitten und mancherlei dagegen gebraucht habe, habe ich hier auf ärztliche Verordnung eine Kur mit dem Lamscheider Stahlbrunnen gemacht. Das Resultat war ganz überraschend, mein Zustand besserte sich sehr rasch, sodaß ich nach drei Wochen bereits die Kur aufgeben konnte."
Frau Gutsbesitzer G. in N. schreibt: „Ich fühle mich veranlaßt, meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Hülfe, welche mir durch den Lamscheider Stahlbrunnen zu teil ward. Ich litt seit drei Jahren an Blutarmut, Bleichsucht, großer Nervenschwäche, Verdauungs- und Magenschwäche, Rückenschmerzen und Sodbrennen, meine Kräfte gingen so zu Ende, daß ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte. Durch den Gebrauch von 30 Flaschen Lamscheider Stahlbrunnen bin ich Gott sei Dank wieder soweit hergestellt, daß ich alle Arbeiten verrichten kann und sage Ihnen mit Freude nochmals innigsten Dank".
Ausführliche Mitteilungen über Heilerfolge, Trinkkuren im Hause etc. erhalten Leidende kostenlos durch die Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf, 104. 1097

**Mama, der Papa sagt,**
du sollst schnell eine Schachtel Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen holen lassen. Dann sollst du ihm eine Tasse heiße Milch machen und 6 Pastillen hinein tun. Papa sagt, er will endlich seinen Katarrh los sein, und die Pastillen würden damit schnell ein Ende machen. Und dann bekomme ich auch welche, mein Muttelchen, ja? Ich hab doch immer den bösen Husten. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. 4287

**Pickeln, Mitesser** Obermeyers Herba-Seife.
Hierdurch teile Ihnen mit, dass ich über die Seife meine größte Zufriedenheit aussprechen muss; ich hatte einen leichten Hautausschlag, in 10 Tagen war derselbe von Obermeyers Herba-Seife geheilt. Augusta Brückner, Freiburg i. B.
Z. h. i. a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hamburg. 1284

# Buntes Feuilleton.

— Eine Einladung zur eisernen Hochzeit hat dieser Tage der Kronprinz auf der Straße in Potsdam von dem 93jährigen Hof-Tischlermeister Fritz Ferse erhalten. Wegen seiner großen Rüstigkeit wird der alte Ferse allgemein der „junge Herr" genannt und ist als solcher auch dem Kaiser und allen Prinzen bekannt. Er wohnt seit 60 Jahren in seinem eigenen Hause dicht bei der Kaserne des ersten Garde-Regiments zu Fuß. Als der Kronprinz kürzlich den alten Ferse auf der Straße traf, fragte er ihn: „Na, junger Herr, wann haben Sie denn Ihre eiserne Hochzeit? Ich möchte Ihnen schon vorher gratulieren, falls ich nicht mehr hier bin." Ferse entgegnete trocken: „Das lassen Sie man lieber sind, Sie kriegen Einladung dazu."

— **Lebensfragen.** (Bruchstücke aus dem Geheimbuche eines **Weltweisen.** Mitgeteilt von E . . . . . B . . . . .) **Was ist unzeitgemäß?** — Wenn einer im Automobil sitzt und dabei singt: „Seht ihr drei Rosse vor dem Wagen?" — Was ist Wortverschwendung? — Wenn einer hunderttausend Mark, die er geschenkt kriegen soll, ausschlägt und hinterher spricht: „Bin ich ein dummer Kerl!" — Was ist Exaktheit? — Wenn einem ein Ziegelstein auf den Kopf fällt, und er berechnet, noch ehe er wieder aufsteht, aus der Wucht des Schlages die Fallhöhe des Steines. — Was ist Geistesgegenwart? — Wenn ein Theaterstück ausgepfiffen wird, und der Dichter, um nicht erkannt zu werden, selbst mitpfeift. — Was ist Selbstaufopferung? — Wenn eine Hausfrau aus Versehen den Kartoffelsalat mit Rizinusöl zubereitet hat, und keiner der Gäste getraut sich, etwas zu sagen. — Was ist Vorsicht? — Wenn einer durch einen Haufen Glasscherben waten muß und vorher die Stiefel auszieht, damit die Sohlen nicht zerreißen. — Was ist Höflichkeit? — Wenn einer von den Kannibalen aufgefressen werden soll und ihnen „Wohl zu speisen!" wünscht. — Was ist Farbenspiel? — Wenn ein weißgekleidetes Negermädchen Namens Violetta Brown die Gelbsucht hat, am Grünen Donnerstage eine Orange ißt, dabei ins Rote Meer fällt und mit einem blauen Auge davonkommt. — Was ist Selbstlosigkeit? — Wenn sich eine Dame im neuen Sammetkleide auf eine frischgestrichene Gartenbank gesetzt hat und beim Aufstehen sagt: „Schad' um die schöne Bank!" — Was ist Sparsamkeit? — Wenn einer mit seinem Automobil zwei Stunden weit fährt, um sich ein Reclam-Heftchen zu pumpen.

— **Der „Poeta Laureatus" von Groß-Lichterfelde.** Der deutsch-amerikanische Nordöstliche Sängerbund setzt, wie aus Newyork berichtet wird, vor jedem seiner Sängerfeste einen Preis von 200 M. für das beste Gedicht aus; die beste Vertonung des preisgekrönten Gedichtes wird dann zum Kaiserpreislied gewählt. Nicht weniger als 304 mehr oder weniger gottbegnadete Dichter diesseits und jenseits des großen Teiches haben sich diesmal an dem Wettdichten beteiligt, und die drei Preisrichter entschieden, wie bereits mitgeteilt, nach reiflicher Erwägung, daß von den dreihundertundvier eingesandten Gedichten das von dem Lehrer Robert Schmidt in Groß-Lichterfelde bei Berlin verfaßte das beste, das des Preises würdigste sei. Der Briefumschlag, in dem das Gedicht lag, trug das Motto: „Liebe — höchstes Glück auf Erden!" Das preisgekrönte Gedicht aber lautet: „Alle Wetter, ist mein Gretchen doch vor allen hübsch und fein. In der ganzen Welt gibt's keine, die mir könnte lieber sein. Schlank gewachsen wie 'ne Tanne und doch alles voll und rund, himmelblau die Schelmenaugen, kirschenrot der kleine Mund. Dabei immer flink und heiter, sauber fleißig, brav und gut. Weiß wohl, daß mir viele neiden dieses junge, frische Blut. Doch das soll mich wenig kümmern, Grete hält zu ihrem Hans. Ihre Küsse gestern sagten's bei der Heimkehr mir vom Tanz. Bin im nächsten Jahr ich Meister, wird die Grete Meisterin, Alles, alles soll ihr werden, was ich habe, was ich bin!"

— **Die Untersuchung der Passagiere erster Klasse.** Aus Newyork wird gemeldet: Als der Dampfer „Kaiser Wilhelm II." am Mittwoch Abend in New-York ankam, waren die Passagiere der ersten Kajüte sehr überrascht, daß sie sich einer ärztlichen Untersuchung unterwerfen mußten, wie sie bis jetzt nur für Zwischendeckpassagiere notwendig war. Es ist dies auf die neue Anordnung der Einwanderungsbehörden zurückzuführen, die erlassen worden ist, weil Einwanderer, die als Zwischendeckpassagiere nicht die ärztliche Untersuchung bestanden, als Kajütpassagiere in das Land kamen. Drei ärztliche Inspektoren gingen an Bord des Schiffes, und jeder Passagier der ersten Kajüte wurde gefragt, ob er amerikanischer Bürger oder Ausländer wäre. Die Amerikaner wurden nicht weiter belästigt, die übrigen mußten sich aber genau untersuchen und sich gründlich ausfragen lassen. Dr. Bayley vom Marinehospitaldienst untersuchte die Passagiere, ob sie an Augenlidentzündung oder an anderen Krankheiten litten, die die Einwanderung verhindern. Einige Passagiere waren sehr entrüstet über die Prüfung, der sie unterworfen wurden. Adolphus Busch, der Millionärsbrauer aus St. Louis, der naturalisierter Amerikaner ist, schien sehr erstaunt, als man ihn wegen seines Bürgerrechts befragte. Senator Clarke aus Montana, Mr. Robert Goelet, Mr. Townsend Burden und andere sogar hochstehende Amerikaner waren alle gleichermaßen verpflichtet, ausdrücklich zu erklären, daß sie amerikanische Bürger seien.

— **Ludwigs XIV. Herz.** In der englischen Zeitschrift „Truth" gibt Mr. Labouchère folgende merkwürdige Geschichte wieder: „Oberst Harcourt erzählte mir einige Zeit vor seinem kürzlich erfolgten Tode, einer seiner Vorfahren, H. Harcourt, hätte ein seltsames Abenteuer in seinem Leben gehabt. „Harcourt hatte während der großen französischen Revolution in Paris gelebt; als er nach London zurückgekehrt war, leistete er den französischen Emigranten große Dienste. Eines Tages besuchte ihn ein Priester der Abtei Saint-Denis, um sich bei ihm für seine Güte zu bedanken. Als Geschenk überreichte ihm der ehrwürdige Abbé einen kleinen Gegenstand, der aus verschrumpftem und vertrocknetem Leder zu sein schien, und den er aus der Tasche nahm. „Ich gebe Ihnen hier das Herz Ludwigs XIV., das ich in dem Augenblicke herausgenommen habe, als die Revolutionäre die Gräber erbrachen und die Asche in alle Winde verstreuten." Mein Ahne nahm das Geschenk an, das in der Familie aufbewahrt und auch den Besuchern gezeigt wurde. Eines Tages nahm der Bischof von Westminster, Mr. Buckland, das Herz des großen Königs in die Hand, führte es an den Mund und sei es unwillkürlich, sei es absichtlich, verschluckte er es, ehe man ihn daran hindern konnte. Der Bischof starb nach einiger Zeit und wurde mit großem Pomp in der Westminster-Abtei begraben, ohne daß meine Familie gewagt hätte, über das Geschehene zu sprechen. Das Herz ist sicherlich im Magen des Bischofs geblieben, und daher liegt das Herz Ludwigs XIV. in der Westminster-Abtei im Körper eines englischen Bischofs begraben. . ."

— **Ein vierbeiniger Milchdieb.** Ein interessantes Vorkommnis hat sich unlängst in Ostpreußen ereignet. Die brave Milchkuh eines Försters, die auf Waldweide getrieben wurde, gab seit einigen Tagen keinen Tropfen Milch. Man vermutete einen zweibeinigen Milchdieb. Wie groß war jedoch das Erstaunen des Försters, der sich den Tag über zur Beobachtung der Kuh anstellte, als er, wie der „Danziger Ztg." geschrieben wird, ein Elchkalb bemerkte, das die Kuh besog. Letztere ließ sich dies sehr gern gefallen. Nach öfterem Zuruf erst entfernte sich das Wildkalb von seiner Pflegemutter. Die Mutter des Elchkalbes war vermutlich eingegangen und das Kalb hat sich dann durch das Saugen an der Kuh am Leben erhalten.

**Sunlight Seife**

Ganz unbesorgt kann jetzt die fürsorgliche Hausfrau bei Verwendung von Sunlight Seife sein, während sie sonst die teuren Zierstücke aus kostbarer Seide, die feinen und empfindlichen Flanell- und Wollstoffe mit bangem Gefühl in die Wäsche geben mußte. Wie oft erhielt sie die liebgewonnenen Gegenstände ihrer häuslichen Sorge durch den Gebrauch minderwertiger Seifen verdorben, befleckt und zusammengeschrumpft wieder! Die vorsichtige Hausfrau bestehe also darauf, daß ihre Schätze nur mit Sunlight Seife gewaschen werden. Wunderbarste Reinigungskraft, absolute Unschädlichkeit, Fehlen aller scharfen Bestandteile werden garantiert. Hierzu treten noch große Ausgiebigkeit, leichte Anwendung, verminderter Arbeitsaufwand. Sie ist bei richtiger Verwendung die billigste Seife.


**Ergo bibamus.** Es ist offenbar nicht nur der deutsche Student, der zuweilen neben den Musen auch dem Bachus in ausgedehntem Maße huldigt; die jungen Herren in Oxford scheinen auch nicht besser zu sein. Wenigstens behauptet der Bischof von London, der letzten Sonntag in Oxford predigte, daß über Oxford jetzt eine Zeit der Trunkenheit gekommen sei. Es sei sogar so weit gekommen, daß die jungen Füchse wenn sie in Oxford eintreffen von den älteren Studenten zum Trinken verleitet, und wenn sie sich weigern, mitzutun, mißhandelt werden. Der Bischof versicherte, daß er in London jetzt zwanzig frühere Akademiker in seiner Obhut habe, die alle hoffnungslose Trunkenbolde seien. Eine der Trunksucht ergebene Universität gleiche einem vergifteten Brunnen, aus dem viele Hunderte ihr Wasser zu schöpfen haben.


**K 3, 17 Große K 3, 17**

**Nachlaßversteigerung.**

**Dienstag, 7. November 1905 nachmittags 2 Uhr in unserem Lokal, K 3, 17** versteigern wir öffentlich gegen bar: 30404

Bett-, Leibweißzeug, Porzellan, Küchengeschirr, schöne große Figuren, Vasen rc., elektr. Stehlampen und Wandarme, Bücher, Bilder, 1 Operngias, Wanduhren, Regulator, 1 Küchenwaage, 1 Nähmaschine, 1 Badewanne, 1 Lüster, 1 Schirmständer, große weiße Vorhänge mit Gallerien, Tischdecken, 1 Türtrappere, 1 Trumpmöbl, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Anrichte rc. versch. Betten, Federbetten, Stühle, 1 schöner 2tür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Konsol mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Salontisch, viereckige und ovale Tische, 1 Büffet, 2 Sofa, 1 Divan, 2 Fauteuilles, 1 Bauerntisch, 2 Chaiselongue, 1 feiner Schreibtisch mit Stuhl und Verschiedenes.

Theodor Michel. Julius Knapp.

PS. **Das Lokal ist geheizt.**

**Geld! sof. Geld!**

Gebe **Vorschuß** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch **kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 26423

bar.

**M. Arnold, Auktionator. N 3 11.** Telephon 2283.

**Hochzeits-Geschenke in reicher Auswahl** in 59557/2

**Uhren, Gold- u. Silberwaren** empfiehlt

**Adam Kraut**

**Uhrmacher u. Juwelier**

**S 6, 36**

Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins

Bitte genau auf meine Firma zu achten

**Zwangs-Versteigerung.**

**Mittwoch, 8. Novbr. 1905, nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 30417

**Möbel, Wäsche, 1 Fleischwiege, 1 Hackklotz, Farben, Schablonen, Gerüstdielen u. A. m.**

Mannheim, 7. Nov. 1905.

**Kopper,** Gerichtsvollzieher.

**Vergebung von Walzeisenlieferung.**

Für den Neubau des **Umformerwerks an der Ludwigsburgerstraße** beim Löwentor soll die Walzeisenlieferung im Wege schriftlichen Angebots vergeben werden.

**Gesamtgewicht 9000 kg.**

Zeichnungen, Ueberschlag u. Akkordbedingungen liegen auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 195, zur Einsichtnahme auf.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

**Freitag, 10. November vormittags 11 Uhr**

ebendaselbst einzureichen. Bei der um diese Stunde stattfindenden Oeffnung der Angebote haben die Bewerber Zutritt.

Unternehmer, welche dem städt. Hochbauamt nicht näher bekannt sind, haben ihren Angeboten Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neueren Datums beizuschließen. 4479

Stuttgart, 6. Nov. 1905.

Städt. Hochbauamt.

**Sofort Geld**

**auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden.** 28739

**Heinrich Seel**

**Auktionator**

**C 2, 24, 3. Stock.**

**Versteigerungslokal, T 1, 12.**

**Weg. Wegzugs wird kompl. reiner Haushalt billig abgegeben und zwar Folgendes: 1 eleg. kompl. Schlafzimmer mit 2tür. Spiegelschrank u. Roßhaarmatr., 2 pol. hochh. Betten, 1 kompl. hochh. Bett mit Kapockmatr., 1 prachtvoller Spiegelschrank, 1 feine Kommode, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 Waschkom., 1 Nachttisch ohne Marmor, 1 hochf. Diplomatenschreibtisch, 3 f. Vertikows, 1 Paneeldivan m. Sp.-Aufs., 1 Chaiselongue 1 Divan u. 1 Sopha, 1 Triumphstuhl, 12 Rohrstühle, 1 Salon-, 1 Auszieh- u. and. Tische, 1 Nähmaschine (Hand- und Fußbetrieb), 1 kompl. Kücheneinrichtung, verschied. Chiffonnieres, 2 Regulateure, 1 Paneelbrett, 1 Büchergestell, 1 gr. Spiegel, 1 Ofenschirm, 1 Schreibpult, Herrenkleider u. s. w.** 30439

**Sämtliche Möbel sind fast neu und modern.**

**Das Lokal ist bis 8 Uhr abends geöffnet.**

**Bügel-Kurs**

für Frauen u. Mädchen, garant. zur gründlichen Erlernung. 1511 **Q 5, 12.**

**Ev. Männer- u. Jünglingsverein. (E. V.)**

Neckarspitze (Schulhaus) Dienstag, den 7. Novbr., abends ½9 Uhr: Bibelbetrachtung u. Vortrag von Herrn Stadtvikar Schüsselin. — Jedermann freundlichst eingeladen.

**Thermophor-Compressen**

die ohne Feuer stundenlang gleichmäßige warme Umschläge geben, sind

**ein vorzügliches Mittel**

gegen

**Magenerkrankungen, Rheumatismus, Neuralgie, Folgen v. Influenza, Seekrankheit, Unterleibsleiden der Frauen etc.**

*Von ersten ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.*

Milchthermophore zum Warmhalten der Kindermilch während der ganzen Nacht, Thermophor-Jagdmenagen, Militär-Kessel, Haushaltungs-Gegenstände, Thermophor-Fussplatten, Taschen- u. Muffwärmer, Therapeutische Artikel, Thermophor-Wasserbad, Thermophor-Massage-Apparat „Tripiex" nach Dr. Jourdan. **Vielfach prämiiert.**

Man verlange nur die bewährten Thermophor-Compressen!

**Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft**

**Andernach a. Rh.** 1407

**Hier am Orte käuflich bei: Friedr. Dröll, Q 2, 1, Hitl & Müller, Gummiwaren, N 3, 11, A. Werlin, E 2, 6.**

**Trauerbriefe** bei schnellster Ausführung liefert billigst

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

**Oeffentliche Versteigerung.**

**Mittwoch, 8. Nov. 1905, vormittag 11 Uhr** werde ich im Hofe des Hauses G 7, 17 im A. des Hr. Vermögensverwalters gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

**4 Fässer Tamarinde**
**6 Säcke Weinrosinen**
**2 Säcke Haselnüsse**
**1 Partie gebrauchte Glasballons und Korbkannen u. A. m.**

Mannheim, 6. November 1905.

**Kopper** 30416
Gerichtsvollzieher.

**Pappelholz-Verkauf.**

Wir verkaufen vom Hemsbacher Schloßgut **23 Pappeln** mit ca. 56 cbm Inhalt im Wege des Aufgebots.

Offerten wollen bis 15. Nov. d. Js. bei uns schriftlich eingereicht werden auf Grund der von uns oder vom Aufseher Grohe in Hemsbach zu beziehenden Verkaufsbedingungen.

Der letztere zeigt das Holz auf Wunsch vor.

Weinheim, 6. November 1905.

**Gräfl. von Berckheim'sches Rentamt.** 30459

Schreymann.

**Zum Färben grauer od. rot. Haare Kuhn's Nuß-Extrakt Mark 1.50, attestiert giftfrei. Kuhn's Nußöl-Rutin 60 u. 100 Pfg. Kuhn's Pomade-Rutin. Frz. Kuhn, Kronen-Parfüm, Nürnberg. Hier bei: L. Treusch, Fril., D 3, 2.** 2957

**Haasenstein & Vogler A.-G.**

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.

**Mannheim P 2, 1**

**Größere Eisen- und Stahlgießerei sucht** zum sofortigen Eintritt

**tüchtige Sand- u. Lehmformer**

für dauernde Arbeit bei guten Lohnverhältnissen.

Offert. unt. **R. K. 1789 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** 1414

**Gesucht**

nach Heidelberg zu baldigem Eintritt

**Contoristin,**

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben. Präcise Offerten unter Nr. 30453 an die Expedition ds. Blattes.

**Kind**

bess. Herkunft wird gegen einmal. Erziehungsgeld angenommen. Gewissenh. u. liebev. Pflege. Offerten u. T. 62963 b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 1418

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter, Taute u. Schwägerin

**Elise Bauer**

heute früh 5 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 49 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist. 60055

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Jakob Bauer,** Wallstadtstrasse 56.

Mannheim, Ladenburg, Paris, New-York, den 6. Nov. 1905.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 8. d. Mts., nachmittags ¾4 Uhr,** von der städtischen Leichenhalle aus statt.

**General-Agentur für Baden**

einer alten, großen Lebensversicherungsgesellschaft mit Inkasso zu vergeben. 1419

Nur kautionsfähige in besseren Kreisen eingeführte Bewerber, die gute Erfolge in der Neuacquisition und Organisation erhoffen lassen, finden Berücksichtigung.

Offerten unter **Z. 62975 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Grosses Lager in Parfümerien, Toiletteseifen, Schwämmen.
Spezialität: Kiefernadelduft, angenehmstes Zimmerparfüm.

**Drogerie „zum Waldhorn" Carl Ulrich Ruoff**
Tel. 2295. Mannheim. D 3, 1.
Mitglied des Allgemeinen Rabattsparvereins.

**Zur Zahnpflege:**
Garantie-Zahnbürsten, Zahnwasser, Zahnpasta
**Zur Haarpflege:**
Garantie-Kämme, Eau de Quinine, Birkenwasser.

---

**D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13**
Fernsprecher 2184 — Gegründet 1869
**Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.**
Spezialität: **Herrenhemden.** 59186

---

**Färberei Frinz.** 55192
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

---

**Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.**
Dienstag, den 7. November 1905.
Dritte Vorstellung zu Einheitspreisen.

# Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
Regisseur: Hugo Walter.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Sultan Saladin | Franz Ludwig. |
| Sittah, seine Schwester | Lene Blankenfeld. |
| Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem | Hermann Röbbeling. |
| Recha, dessen angenommene Tochter | Toni Wittels. |
| Daja, eine Christin, im Hause der Juden, Gesellschafterin der Recha | Julie Sanden. |
| Ein Tempelherr | Georg Köhler. |
| Ein Derwisch | Christian Eckelmann. |
| Der Patriarch von Jerusalem | Emil Hecht. |
| Ein Klosterbruder | Paul Lietsch. |

Die Scene ist in Jerusalem.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfg. 8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Nach dem dritten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

---

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, den 8. Nov. 1905. 15. Vorstell. im Abonn. A.

**Hänsel und Gretel.**
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Hierauf neu einstudiert:

**Die Puppenfee.**
Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Haßreiter u. Genl.
Musik von Josef Bayer.
Anfang 7 Uhr.

---

# Saalbau Mannheim

Heute abend 8 Uhr
**Grosse Variété-Vorstellung.**
**Sensations-Programm!**

**3 Meteors,** genannt die Könige der Luft.
**Matweef Augoston-Truppe.** Unkopierbar! Sensationell!
**Carl Edler,** der beste Wiener Humorist! Alles muss lachen!
**The Six Idols,** das beste englische Damen-Ensemble.
**Tourbillon-Truppe,** die grösste Sensation!
**6 Barcelonas,** die reizenden spanischen Tänzerinnen.
**Cinka Panna,** die berühmte Cimbal-Virtuosin
und das übrige glänzende Programm. 56006

---

**Mannheimer Apollo Theater**

**Sensationeller Erfolg!!**
Lucie König: „Nur wegen der Wäsch".
**Jmmans** mit seinen Hunden
**Ludwig Glaser**
Ein Abend in einem amerikanischen **Tingel-Tangel!**
**Gerhardi Mohr,** Saltomortalekönig
**und die anderen Attraktionen**

Im Wiener Café Apollo und American Bäckerei: Konzerte der Maguaten-Kapelle „Makal".

Jeden Sonntag vormittag: Frühschoppenkonzert.

---

Bier aus der Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hübner hell und dunkel, in den meisten besseren Wirtschaften des **bad. Neckartales u. Odenwaldes,** in vorzügl. Qualität. In Mannheim: **Hôtel Royal.** 50888

---

**Ausstellung**
**moderner Küchen-Einrichtungen.**
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.
**Möbelhaus Keller Q 3, 10/11**
bei der Concordienkirche. 58944

---

**Zahn-Atelier Mosler** 57989
**Q 1, 5.** Breitestrasse. **Q 1, 5.**

---

**Tanz-Institut J. Schröder**
**Ballhaus.**
Mitte November beginnt ein neuer
**Tanz-Kursus,**
wozu um baldgefällige Anmeldungen höflichst bittet
**J. Schröder,**
60091 Tanzlehrer. G 7, 17, III. Stock.

---

Um allen in Umlauf gesetzten Gerüchten entgegenzutreten, sehen wir uns veranlasst, **öffentlich** zu erklären, dass die bei uns auftretende Truppe **keine** Imitation, sondern die Original Bernard & Crabtree-Company — Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel vom Berliner Apollo-Theater ist.
0:98 Die Direktion des Apollo-Theaters.

---

In vorzüglicher Qualität empfehle:

| | ½ Flasche | ¼ Flasche |
|---|---|---|
| **Augustiner-Bräu München** | 30 Pfg. | 15 Pfg. |
| **Fürstenbergbräu** Tafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers | 25 Pfg. | — |
| **Pilsener Urquell,** Bürgerliches Brauhaus | 30 Pfg. | — |
| **Kulmbacher Ia. Exportbier** Deutscher Porter, ärztlich empfohlen | 30 Pfg. | 16 Pfg. |
| **Durlacher Hofbräu,** dunkel | 20 Pfg. | 10 Pfg. |

Sämtliche Biere werden in Symphons à 5 u. 10 Liter Inhalt geliefert.
**Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. Majestät des Kaisers** ist in Flaschen u. Syphons nur noch in meinem Depôt zu haben.
Telephon 446. **F. E. Hofmann,** S 6, 33.

---

**BRAUEREI ZUM WILDEN MANN.**
**Ia. Lagerbier (Münchner Art)**
**Ia. helles Tafelbier (Wiener Art)**
in Flaschen von 0,7, 0,5 oder 0,35 Liter Inhalt.
Original-Brauereiabzug.
**H. J. RAU.** 3550
Telephon Nr. 395. Telephon Nr. 395.

---

**Mannheimer Liedertafel.**
Dienstag, 7. November, abends ½9 Uhr,
**Gesamt-Chorprobe.**
60000/99 Der Vorstand.

---

**Casino.**
Mittwoch, 8.) Nov.
Donnerstag, 9.)
abends 8 Uhr:
**Sensationelles Gastspiel**
Clara und Joachim
**Bellachini**
Hochinteressante
**Demonstrationen**
der „Auto-Suggestion".
**Experimente der flüssigen Luft.**
Moderne u. indische Magie!
Billette: Sperrsitz 3 M., Saalplatz 1 M., Schülerkarten 50 Pfg. in der Musikalienhandlung Heckel. An der Abendkasse Preise erhöht. 60005

---

**Ia. Tafel-Aepfel,**
über Winter haltbar,
per Ztr. Mk. 17.—
**desgl. Birnen**
per Ztr. Mk. 11.—
versendet (an Unbekannte per Nachnahme) 30200
Kaufmann **Sutter,**
Lichtenau (Baden).

---

**Ing. A. Ohnimus**
Mannheim D 1, 7/8,
Telephon 2757, 55000
s. Zt. einziger hier ansässiger
**Patentanwalt.**

---

**Perfekte Kleidermacherin**
übernimmt die Anfertigung von Damen- u. Kinderkleidern im Geschäftshaus. — Offert. unter Nr. 1607 an die Exped. d. Bl.

---

Zu Waschen, Bügeln u. Flicken wird angen. Käh. T 3, 9, part. 1008

---

**Männergesangverein „Flora"**
**Mannheim.**
Sonntag, den 12. November 1905, vormittags präzis 11 Uhr
**= Konzert =**
im Musensaal des Rosengartens.
Mitwirkende:
Fräulein **Henny Arlo** (Sopran), **Mannheim.**
Herr Hofopernsänger **Otto Wolf** (Tenor), **Darmstadt.**
Musikalische Leitung:
Herr **Friedrich Gellert.**
**Karten:** Reservierte Plätze à 1 Mk. und nicht reservierte Plätze à 50 Pfg. sind in den Hofmusikalienhandlungen **Heckel** und **Sohler** zu haben. 60090
Der Vorstand.

---

**Actien-Gesellschaft**
**Mannheimer Liedertafel**
Montag, 27. Nov. ds. Js., abends 6 Uhr
**General-Versammlung**
im **Gesellschaftshause, K 2, 32.**
Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates,
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates,
3. Wahl des Aufsichtsrates und Vorstandes,
4. Auslosung von 5 Aktien,

wozu wir unsere Aktionäre ergebenst einladen.
Mannheim, den 6. November 1905. 30601/69
**Der Aufsichtsrat.**

---

**Mannheimer Liedertafel.**
Montag, 27. Nov. ds. Js., abends 9 Uhr
**Haupt-Versammlung**
im **Gesellschaftshause, K 2, 32.**
Tages-Ordnung:
1. Vorlage der Rechnung des abgelaufenen Jahres,
2. Berichterstattung der Rechnungsprüfer,
3. Wahl beziehungsweise Ersatzwahl des Vorstandes,
4. Wahl der Aufnahme- und
5. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission.

Wir laden unsere werten Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Mannheim, den 6. November 1905.
**Der Vorstand.**

---

**Allgemeine Radfahrer-Union D. T.-C.**
**Hauptkonsulat Mannheim.**
Samstag, 18. Novbr., abends 8 Uhr
in den Sälen des Apollo-Theaters
**Großes Winterfest**
künstlerische und sportliche Darbietungen, Ball.
Zutritt haben nur Mitglieder der Allgem. Radfahrer-Union und ihre Familienangehörigen.
Näheres durch Rundschreiben. 60095

---

# Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Zyklus kunsthistorischer Vorträge.
Donnerstag, 9. November 1905, abends 8½ Uhr
im Saale des **Friedrichsparkes**

## II. Vortrag

des Herrn
**Universitätsprofessor Geh. Hofrat Dr. Henry Thod, Heidelberg,** über:
**„Die deutsche und niederländische Malerei"**
(Fortsetzung und Schluß des vorjährigen Zyklus) und
**„Das Zeitalter des Rubens und Rembrandt"**
(durch große Lichtbilder erläutert).

Für die noch stattfindenden 3 Vorträge sind Karten für Nichtmitglieder und zwar für einen gewöhnlichen Platz à M. 3.— auf unserem Bureau C 1, 10/11 erhältlich. Für die Mitglieder sind die Legitimations- resp. Damenkarten gültig. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen.
Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karten hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 30004/30
**Der Vorstand.**

---

**Hausrat-Sammelstelle**
**M 3, 11.**
Dringend erbeten
überzählige **Betten, Möbel, Kleidungsstücke und Hausrat aller Art** 59965
zum Verkauf an Bedürftige.
Die unentgeltliche Abholung erfolgt nach schriftlicher Benachrichtigung d. Geschäftsstelle M 3, 11.

---

**„Restaurant Uebler"**
Kaiserring 32 [illegible]
Spezial-Ausschank: Helles und dunkles **Kulmbacher.**
**Grossostheimer Lagerbier.**

---

**„Germania"**
C 1, 10/11 Café & Restaurant Tel. 1642
(Inh.: J. Jrion.) 57982
2 Minuten vom Hoftheater. (Theaterglocke.)
Erstklassiges Etablissement.
Original Pilsner u. Münchner Hackerbräu.
Reine Weine. = Feine Küche.
**Diners von Mk. 1.20 an.**
Im Abonnement billiger.
Soupers-Spezial Abendplatten.

---

**AUTOMAT BADENIA HANSA**
Für 60054
**10 Pfg.**
**Cognac**
garantiert französisches Erzeugnis
**Glühwein Punsch**

MARCHIVUM

Grosse Treibjagd findet heute statt

**Rehe**

12—40 Pfd. schwer, à Pfund 60 Pfg.
**Rehschlegel** à Pfund Mk. 1.—,
**Rehbug** à Pfund Mk. 0.70,
**Rehbraten** 70—80 Pfg.

**Hasen**

von Mk. 2.— an
Ragout à Pfd. 60 Pf.
vom ganzen Hase 70 Pfg.
Feldhühner
Fasanen, Schnepfen
Krammetsvögel
bratfert. à St. 35 Pf.

**Geflügel**

große Auswahl.
Alle Sorten
**Fluss- und Seefische.**
Spezialität:
lebende Rheinhechte
per Pfd. Mk. 1.—

**Beckers Delikatessenhaus**
E 4, 1, Planken.
1334 Telephon 1334.

**Möbel!**

Sehr große Partie 30388
**Schlafzimmer**
äußerst preiswert, sowie große Anzahl
**Büffets u. Vertikos**
neu aufgestellt.
**W. Landes Söhne**
Q 5, 4
Mannheim.

**Kopfwaschen**
für Damen und Kinder nach bestem hygienischen Verfahren empfiehlt:
Chr. Richter, D 4, 17.

Ein Mädchen empf. sich im **Weißnähen u. Ausbessern** Näh. Meerfeldstr. 11 II. 1694

## Verloren.

Am 1. Oktober zwischen H 1—2 K 1—2 bis zur Neckarbrücke 1690 **1 Bund mit 6 Schlüsseln.** Abzugeben geg. Belohnung bei **Pfeiffer**, Kaffeegeschäft, S 6, 12.

**Langer schwarzer Pelz** am Rosengarten oder Friedrichsring **verloren.** Bitte um Adressenangabe, wo z. abholen oder abzugeben bei **M. Kuhn**, U 6 15, V. 1681

## Unterricht.

**A. Dupuy, D 1, 7/8.** staatl. geprüft. Lehrer, mit bestem Zeugnisse von der hiesig. Berlitz School, erteilt Stunden im 1279 **FRANZÖSISCHEN.**

**Klavierunterricht** ert. konserv. gebildete Klavierlehrerin. Preis Mark 1.50 Off. u. Nr. 1445 an die Exped.

**Fräulein** übernimmt die tägliche Beaufsichtig. u. Nachh. d. Schulaufgab. Off. u. Nr. 30427 a. d. Expedition.

**Primaner** ges. f. Unterr. abds. u. Gesch. u. Litt. Off. u. Honorarang. Nr. 1696 a. d. Exp. ds. Bl.

Energ. Herr zur Erteilung von **franz. Unterricht** für e. Untersekund. ges. Off. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 1676 a. d. Exp. ds. Bl.

## Ankauf.

**Gebrauchte Kisten**
in gutem Zustande, zum Verpacken von Zigarren geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre 30451 an die Expedition ds Blattes.

**Georg Knapp, R 3, 7**
Krankenwärter und Masseur Hühneraugenschneiden. 1798

**Adressbuch** von **Speier** ist erschienen im Verlag von **Julius Kranzbühler & Cie.** G. m. b. H. 30032

**Rentables Wohnhaus**
mit grösserem Magazin
bei grösserer Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Lage gleichgültig. — Detailliertes alleräusserstes Offert Mannheim, Postfach 164, erbeten. 30408

**Ganze oder Teile künstlicher**
1629 **Gebisse kauft**
**G. Horn aus Köln,** wieder Mittwoch, 8. Novbr. in Mannheim, Hotel Viktoria O 6, 7, Zim. 15, I. Et

## Verkauf.

**Heidelberg.**
**Sichere Existenz**
Flottgehendes Geschäft der Nahrungsmittelbranche mit nachweislich ganz hervorragend gutem Ertrag unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erforderlich ca. Mk. 6000.—. Offerten sub Nr. 30329 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

## Vermischtes.

**Heirat.**
Dame, 24 J. alt, protest. mit 100 000 M. Vermögen. Charakter, Bildung sow. Figur tadellos. Arzt oder Rechtsanwalt bevorzugt. Näheres **Bureau Gräser, Kaiserslautern** Kummelstr. 15. 30412

Trauer halber 1686
**zwei Logenplätze**
in der Proszeniumsloge z. vm. Näh. D 7, 7, 2. St.

**Honig**
garant. naturrein, hat einige Zentner preiswert abzugeben. **C. Zimmermann,** Freiburg i. B., Glümerstr. 8. 3045[illegible]

**Husten Sie?**
Gebrauchen Sie 1404
**Eiermanns föthee Bonbons!**
Ueberall erhältl. in Orig.-Pak. à **10, 20** und **30** Pfennig.

Weißkleider mach. anst. gebil. ein beß. Kind. Off. u. 1697 a. d. Exp.

Unser 29900
**Lockenwasser**
giebt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse à **Glas Mk. 1.—** in der **Medicinal-Drog. z. roten Kreuz N 4, 12, Kunststraße.** Ferner zu haben bei: H. Urbach, Friseur, Planken, D 3, 8. Friedr. Häfflig, Friseur, N 5, 12b C. U. Kuff, Drogerie, D 3, 1.

**Abortgruben**
werd. nach **städt. Vorschrift** m. Sand od. Kies zc. aufgefüllt.
**Heinrich Gräff I**
Mannheim. Telephon 1258.

## Entlaufen

**Ein weißer Colli** (Schäferhund), mit braunem Kopf entlaufen. 30456 Abzugeben gegen Belohnung **L 12, 2** parterre.

## Geldverkehr.

**Geld-Darlehen** zu 5% gibt reellen Leuten **Kleusch Berlin,** Schönhauser Allee 128. Rückporto. 1175

Eine gute Famil. hier sucht sofort
**3 bis 4000 Mark**
gegen Bürgschaft oder Eintrag auf Gebäulichkeit und Grundstück. Adr. erb. unter **A. B. 100 Postamt II, Mannheim.** 1683

**Darlehen** 500 aufwärts. **Kleusch, Berlin,** Steinmetzstr. 25. Ohne Vorschuß u. Rückporto.

Gesucht alsbald um ein **Darlehen von 150 bis 200 M.** gegen pünktl. monatl. Rückgabe u. Zinsen. Off. unter A. M. 1683 an die Exped. d. Bl.

**Ca. 40000 Mk.**
per sofort auszuleihen. Zu erfragen **S 6, 26,** 4. St., Ringseite. 30457

Zu verkaufen: Das **Villenbau-Grundstück,** Beethovenstrasse 13, über 700 qm. gross, wovon 280 qm. Grundfläche durch eine freistehende Villa bebaut werden dürfen. 30356 Näh. zu erfrag. Beethovenstrasse 15, parterre.

**Alleinvertrieb** epoch. Gebrauchsartikel für feste Rechnung zu vergeben. Erforderlich 3—5000 Mk. Off. unt. **F. P. C. 1447** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1446

**Gasöfen, kl., zu verkaufen.** 1551 D 5, 11, 3. Stock.

**1 hochf. Schreibtisch, 1 Divan, 1 helle Küchen-Einrichtung, Kleiderschrank, 1 Sekretär, Kouliffentisch, Bureau-Uhr.** 1650 R 6, 4.

**Schuhwaren** gut u. billig. 29583 **S. Oustram (Frl.), N 2, 13.** (Kein Laden.)

**Schmetterlingssammlung** zu verkaufen. 1680 **14. Querstraße 34, 3. Stock.**

**Brillanten-Occasion.**
Boutons mit je 11 Brillanten, in der Mitte Saphier, sowie einige hübsche Brillantringe, sind billig verkäuflich. Offerten unter Nr. 1674 an die Expedition ds. Blattes.

**Neue Wohnungs-Einrichtung.**
**enorm billig** gegen **bare Zahlung** zu verkaufen und zwar: Büffet, Bertikow, Ausziehtisch, Stühle, Divane; ferner eine **hochelegante Schlafzimmereinrichtung,** ein **Sofa mit 2 Fauteuils** (hochmodern), ein Bureau-, Spiegelschrank, ein Chiffonier, ein Trumeau, eine Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Herrenschreibtisch, 1 mahag. Vorplatzmöbel, 1 Chaiselongue u. A. m. **L 8, 11,** parterre. P. S. Anzusehen von 10—12 u. v. 2—6 Uhr. 1698

**Brillant-Herren Ring,** 1 Stein 2 Saphire, für 190 Mk. zu verkaufen. Off. unter Nr. 1704 an die Exped. dieses Blattes.

**Getr. Kleider, Schuhe etc.**
billig abzugeben. 30445 **3. Querstraße 4, II., rechts.**

**2 Electromotoren**
5 und 7½ pferdig billigst zu verkaufen S 6, 37. 30446

**Junge rassereine Dackel,** männl. schwarz, mit gelben Abzeichen zu verkaufen. 1682 **Ludwigshafen a. Rh., Fabrikstr. 6b.**

**Jung. schöner Bernhardiner**
14 Mon. alt, zu verkaufen. 1667 **Traitteurstraße 39, 2. Stock.**

**Dachshunde**
junge echte Rasse zu verkaufen. 1652 **T 4, 1, 2. Stock rechts.**

## Stellen finden

**Verheirateter Fabrikmeister**
zum **sofortigen Eintritt gesucht.** Militäranwärter bevorzugt. — Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 30449 an die Exped. d. Bl.

**Aerztliche Autoritäten sagen:**
Trinket weniger Kaffee, oder besser noch — gar keinen — trinket dagegen
**Bensdorp's**
reinen holländ. **Cacao**
wenn Ihr starke Nerven, klaren Kopf und guten Schlaf wünscht.
4398/14

Bewährten Hauptvertretern, die auch zur Leitung und Vergrößerung eines Agenten-Apparats Geschick haben, bietet sich **Gelegenheit zur Uebernahme** einer direkt mit der Direktion verkehrenden Bezirksvertretung für
**Mannheim**
einer **alten, erstklassigen deutschen Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft.** Die Position ist event. mit
**hohen, festen Bezügen**
verbunden. Nichtfachleute mit guten Beziehungen werden event. eingearbeitet. Diskretion gesichert. Offerten unter **F. G. 357** bef. **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 1176

**Mehrere tüchtige**
**Verkäuferinnen**
werden per sofort gesucht.
**Hermanns & Froitzheim**
**P 1, 3a** (Breitestr.)

**Tüchtiger Setzer**
in dauernde Stellung gesucht.
Pfälz. Verlagsanstalt
**Neustadt a. H.**

Bei unserm Kanal- und Stollenbau finden
**Erdarbeiter**
und
**Mineure**
den ganzen Winter über Beschäftigung. 1415
**Bauunternehmung Asprion & Co.**
G. m. b. H.
**Langenbrand**
Post und Station Weißenbach im Murgtal.

**Hilfs-Aufseher**
zum sofortigen Eintritt mit guten Empfehlungen gesucht. Offerten unter No. 30438 an die Exped. ds. Bl.

**Bei guter detail u. engroskundschaft eingeführt. Reisender der Möbel-Branche sucht Vertretung einer durchaus leistungsf. Firma sof. zu übernehmen. Off. u. Nr. 1648 a. d. Exp.**

**Tüchtige, gewandte** 30419
**Nagler**
**bei hohem Akkord gesucht.** Näh. in der Exped. ds. Bl.

**Einige tüchtige**
**Maurerpaliere**
**in dauernde Stellung gesucht.** Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften an **Arno Möller,** Hoch- und Tiefbau, Mannheim.

**Jüng. Hausbursche gesucht.** 30414 **U 1, 13.**

Ein solides **Fräulein** mit Ia. Zeugnissen als
**Kassiererin u. Buchhalterin**
für ein feines Modewaren-Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 30420 an die Exped.

Eine zweite
**Buchhalterin**
**zur Aushilfe gesucht.** 30423 Näheres im Verlag d. Bl.

Gesucht per sofort ein tüchtig. **gedieg. Mädchen** für gut bürgerl. Küche und Hausarbeit. 30447 Zu erfragen **L 2, 13.**

**Tücht. Mädchen**
bei hohem Lohne sofort gesucht. Näheres bei **Frau Reither,** Prinz Wilhelmstr. 23. 30426

Jüng. solides **Mädchen** für sofort von kleiner Familie gesucht. Näheres 30450 **Friedrichsring 44, 3. St.**

**Haushälterin.**
Ein 50 Jahre alter Mann alleinstehend, mit gut. Verdienst, sucht eine alleinsteh. anständ. Person nicht unter 40 Jahren, als Haushälterin, behufs späterer Verehelichung. Offerten unter Nr. 1673 an die Expedition dies. Bl.

**Mädchen** jed. Art sucht und empfiehlt **Frau Eipper, T 1, 15.**

**Bess. Zimmermädchen,** gut empfohl. gute **Köchinnen, Alleinmädch.,** bess. **Kinder- u. Zimmermädch.** zu größ. und klein. Kindern sofort, 15. Nov. und Dezbr. gesucht. 30434 **Comptoir Huhr, F 4, 6.**

Ein reinliches, zuverlässiges **Mädchen** sofort gesucht. **D 2, 8,** 3. Stock. 1700

Für erstes Haus nach Zürich sucht eine intelligente Haushälterin, welche im Stande ist die Hausfrau in jeder Beziehung zu vertreten. Alter 25—35. Gute Schulbildung und sicheres Auftreten Bedingung. 30440

Perfektes **Zimmermädchen** findet sofort Stelle.
**Köchin sucht Aushilfsstelle.**
**Erstklassiges Placierungs-Institut.**
**E. C. Mayer Wwe., D 3, 13.**

Perf. u. bürgerliche **Köchin, Haus- und Kindermädchen** finden sof. Stellung. **Stellenbureau Mühlnickel, P 2, 11.**

Von Wirt gesucht, tüchtige gut empfohlene, saubere **Monatsfrau.** Zu erfrag. in der Expedition. 1693

Reinl. jüngere **Monatsfrau** sof. ges. F 3, [illegible] 1702

## Lehrmädchen.

**Bess. Fräuleins** können das **Bügeln** durch alle Fächer erlernen. 1682 **Wäsche- u. Bügelgeschäft,** U 6, 29.

## Stellen suchen.

**Verh. Mann sucht Stellung** als Ausläufer od. dergl. Offerten unt. Nr 1660 a. d. Exped. d. Bl.

Fräulein aus guter Familie, perfekt französisch sprechend, sucht Stelle als
**Stütze der Hausfrau**
event. zur Erziehung v. Kindern. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Off. unter Nr. 30382 an die Exped. d. Bl.

**Junges Mädchen,** das die Handelsschule noch besucht, Schreibmaschine u. Stenographie kundig ist, sucht Anfangsst. auf Bureau. 1681 **K 7, 24, 4. St., lks.**

Tücht. Person sucht Beschäft. im **Flicken und Abändern von Kleidern** außer dem Hause. Näh. **U 1, 12, 4. St.** 1688

Jg. Frau sucht Beschäftigung im **Waschen u. Putzen.** Zu erfr. **Luisenring 52,** pt. Seith 1690

Ord. Mädch., d. etw. koch. k. u. Hausarb. verricht., sucht St. in Wirtschaft od. in Privat. **Stellenbureau Wickenhäuser, Q 3, 6** part. 1685

1703 **Stellen suchen:** 2 perf. Zimmermädchen mit pr. a Zeugn., sowie Mädchen allein, Rest.-Köchin, geht auch zur Aush., Hausmädchen f. Hotel. **Stellenbureau Mühlnickel, P 2 11.**

**Fräulein,** das d. Remington Schreibmaschine flott bedienen kann, sucht Stellung. Offert. unt. Nr. 1706 a. d. Exp.

## Mietgesuche.

Feiner junger Mann (Reisender) sucht **per 1. Dezember** schön möbliertes Hochparterrezimmer, event. 1 Treppe, mit separatem Eingang. Off. unter Nr. 1672 an die Exped. d. Bl.

Zwei junge Kaufleute suchen per 1 Dezember je ein **möbl. Zimmer,** möglichst mit Pension. Offerten unter Preisangabe sub 1662 an die Expedition ds. Bl.

**Eine Vierzimmerwohnung** von einer kleinen Familie in bess. Hause per 1. April gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 1675 an die Expedition.

**Möbl. Zimmer**
mit Pension von Lehrer gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 1689 an die Expedition

**Gesucht** für einige Wochen gut möbl. Zimmer event. mit Pension in guter Gegend. Ring oder Rosengartenviertel. Offerten mit Preis unter C. B. 1677 an die Expedition.

**Laden**
in bester Lage wird per sof. oder 1. Januar 60096
**zu mieten gesucht.**
Offerten unt. F. 6820 an **D. Frenz, Mainz.**

**Parterre-Räume**
eventl. mit **Laden** und evtl. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub Nr. 30144 an die Expedition ds. Bl.

## Wirtschaften

Ein tücht. kautionsf. **Wirt** für eine Logier- u. Gastwirtschaft, mit Realgerechtigkeit ges. Zu erfr. F 2, 9. Eckh. 2 Tr. 30427

## Magazine.

**Große Wallstadtstraße 27,** schöne Werkstatt oder Lagerraum sof. zu v. Näh. Laden.

## Läden.

**D 2, 15**
**Laden zu vermieten**
p. 1. Dez. ev. a. über Weihnachten. Näheres **Delikatessen-Geschäft.**

## Zu vermieten.

**C 3, 3** 5. Stock, 7 geräumige Zimmer und Zubehör zu vermieten. 30435 Näh. 4. Stock, Hausmeisterin.

**K 4, 11**
2 Zimmer u. Küche zu v. 1670

**L 8, 2** 2. St., 3 Zim., Küche Balk., Bad, Speisek.

**M 5, 3** elegante Wohnung, 3 Treppen hoch, 3 große Zimmer, Mansarde u. Zubeh. zu vermieten. Näh. 1 Tr. h. 1679

**T 2, 16, 3 Treppen**
3 od. 4 Zim. u. Küch. z. verm. 30407

**Alphornstr. 53**
2 Zimmer u. Küche zu v. 1669

**Augartenstraße 73**
2 Zim. u. Küche auf 1. Dezbr. zu verm. Näh. Wirtschaft. 1666

**Seilstraße 13,** 3 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. 1678

**Gontardstr. 29,** 3 Tr., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 1143

**4. Querstraße 35** schöne Wohnung (2 Zimmer u. Küche) zu verm. Näheres im Laden. 1671

**Rheinhäuserstraße 93,**
(Ecke Burgstraße)
**Neubau**
schöne große trockene **3 Zimmer-Wohnungen sowie ein großer Laden** per 1. Dezbr. preiswert zu vermieten. Zu erfr. **Lameystraße 13,** part. 30481

**Rheinstr. 8 Bel-Etage**
7 Zimmer nebst Zubeh. p. April 1906 ev. sof. zu verm. 30418 Näh. 3. St.

**Riedfeldstraße 41** 2 Zimmer und Küche zu vermieten 1669

**Rheindammstr. 42** 2. St., 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 1684

## Möbl. Zimmer.

**C 4, 20/21**
eine Treppe, r., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten.

**D 3, 2** 1 Tr. hoch, 1 freundl. möbl. Zim. an bess. Fräul. auf sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. 30439

**E 4, 6** 1 Tr., Oberndt, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 1663

**E 7, 15** 2. St., sch. möbl. Balk.-Zim. p. 1. Dez. z. v.

**F 4, 18** 2. St., gut möbl. Zim. zu vm. 1687

**G 7, 32**
eine Treppe hoch, hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer z. v. Ebendaselbst ein einfach möbl. Zimmer an solides Fräulein billig zu vermieten. 29198

**H 5, 1** 3 Tr., möbl. Zim. an jg. Hrn. z. v. 1707

**L 3, 3a** part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 1694

**Q 3, 16** 2. Stock, fein möbl. Zim. an einen bess. Herrn per sofort zu verm. 1384

**Q 7, 13** 3 Tr., mit Aussicht auf Ring, 2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 1637

**S 5, 3** 1 Tr. lks., 1 möbl. Zim. an bess. Frl. zu v. 1598

**U 6, 27** 3. Stock, ein sehr schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 1513

**Göthestr. 8,** Tennisplatz 4 Tr., Gut möbl. Zim. sof. z. verm.

**Luisenring 43** 4 Trepp., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. m. schön. Ausf. an Ring. Beamten od. anst. Arb. bill. z. v.

**Parkring 37b** 3. Stock, schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu v. 1665

**Seckenheimerstr. 108,** 2 Tr., schön möbliertes Zimmer mit freier Aussicht zu vermiet. 1691

**Ein hübsch möbliertes großes**
**Wohnzimmer**
**mit 2 separaten Schlafzim. an zwei solide Herren zu v.** Näh. **G 7, 32,** 1 Tr. h.

## Schlafstellen

**H 7, 17** 4. St., Wo.-Schlafst. [illegible]

**R 4, 6** eine schöne Schlafstelle zu vm. 1701

**T 2, 16, 3 Treppen**
Gute Schlafstelle zu verm. 30406

**Dalbergstr. 9** 3. St. lks., Schlafstelle zu verm.

## Kost und Logis.

**P 3, 4** 3 Trep., können noch einige bess. Herren an einem vorzügl. **Privat-Mittag- und Abendtisch** teilnehmen. Auch ist daselbst 1 schön möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 1496

**P 6, 19** 2 Tr. Neuerrichtete **Privatpension,** eine vorzügliche **Küche, Diner** doppelt **90** Pfg., einfach **60** Pfg., Abendkarte **50** Pfg., sonst verschiedene **Speisen** werden à la carte verabreicht. 29549

**Seckenheimerstraße 12, III.,** für bürgerl. **Privat-Mittags- und Abendtisch** noch einige bessere Herren **gesucht.** 30342

**Prima doppelten**
**Privat-Mittagstisch**
für Herren zu **70** Pfg. Passanten **80** Pfg. und Abendtisch zu **50** Pfg. 30232
**Frau J. Loos, P 2, 3½,** 2. Stock.

**Guten bürgerl. Mittagstisch**
**zu 80 Pfennig, Abendtisch 50 Pfennig.**
Zu erfragen **K 2, 13,** III

An einem gut. bürgl. **Kosttisch** können noch einige Herren teilnehmen. G 2, 14.

MARCHIVUM

# Anzeige.

Mein Geschäft wird

**unwiderruflich am 15. ds. Monats**

geschlossen. — Sämtliche Restbestände in

**Damenkleiderstoffen, Herrenkleiderstoffen, Baumwollwaren, Leinen u. Tischzeug, Weißwaren, Vorhängen, Bettdecken etc.**

werden bis dahin noch

**zu jedem annehmbaren Preise**

abgegeben. 60092

# N. H. Wolff Sohn

**G 2, 1a, Speisemarkt.**

---

# Passende Weihnachtsgeschenke

sind meine

**Semi- und echte Email-Bilder**

für

**Broschen, Anhänger, Ringe, Cravattennadeln etc.** in allen Preislagen.

Für absolute Aehnlichkeit jedes Bildes wird garantiert.

Da sich die Bestellungen heute schon sehr drängen, ist zu empfehlen, diesen Artikel frühzeitig zu bestellen. 56995

**P 1, 3 Cäsar Fesenmeyer P 1, 3**

Breitestr. **Uhren, Gold- und Silberwaren.** Breitestr.

---

*Breitestrasse, B 1, 3. Telephon 1396.* 59078II

*Hofpelzhandlung*

# *Guido Pfeifer*

**Pelzwaren** *jeder Art fertig und nach Mass.*

*Saison-Neuheiten. Umarbeitungen.*

---

**Kummers** fertige **Kuchen-**Masse

in allen besseren Kolonial- und Delikatessengeschäften. 59590
Engros-Vertrieb **Kauffmann & Gerlach, Hanzheim.**

---

**Plissébrennerei**

E 2, 14 **Luise Evelt Ww.** E 2, 14

(Nähe der Planken).

---

Nur 1 M. das Los, 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.

**der XIV. Strassburger Lotterie**

zur Hebung der Pferdezucht

Ziehung sicher 11 November 1905

Günstige Gewinnaussichten! Kleine Loszahl!

**39,000 M. Gesamtw.**

**10,000 M. Hauptgewinn**

In Bar Geld zahlt die 1150 letzten Gew. m. 90%, u. die 31 ersten Gew. m. 75%, der Gen.-Agent aus. Lose empfiehlt:

**J. Stürmer,** General-Debit Strassburg i. E. Langestr. 107.

In Mannheim: Adr. Schmitt; M. Herzberger; Gg. Hochschwender; Gg. Engert; J. Kohler; W. Fiskus; P. Martens; C. Kirchheimer; Exp. d. N. M. Volksbl.; Exp. d. N. Bad. Landesztg.; Exp. Bad. Generalanzg.; A. Dreesbach Nachf.; In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 59315

---

Jeder

**Blumenfreund**

verwende nur das berühmte

**Albert'sche Pflanzen-Nährsalz**

in Dosen à 50 Pfg. in jeder Blumenhandlung u. dem Haupt-Depot: 59491

**Ludwig & Schütthelm,**
Hofdrogerie, O 4, 3.

---

**Türen**

Futter u. Bekleidung
Fensterbrüstungen
Fussleistenbrets
Sitz- u. Sockelleisten
Hobel- u. Stahlbretter vorrätig. 59008
Haustüren u. Glasabschlüsse u. Kelsbg. Geb. Fussbod.-Riemen
Pitch- u. Red-Pine
Nord. Weichholz.

Billigste Bezugsquelle.

**Herm. Schmitt & Co.**
Kepplerstrasse 42. — Tel. 7203.

---

**Unterzeuge Strümpfe Socken**

in grosser Auswahl 59154

**Herm. Berger, C 1, 3.**
Telef.-No. 3187.

---

Bitte meine

**Schaufenster**

zu beachten.

**S. Strauss,**
Uhrmacher-Juwelier
**F 1, 3, Breitestr.**
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Vereins.

59091

---

**Dame** sind. jederzeit vol., diskr. Aufn. Frau J. Metzger, Frankfurt a. M., Neubaustr. 35. 1186

---

**Ia. englische**

# Anthracitnuss-Kohlen

**beste Welsch-Marke**

vorzüglichster u. rationellster Brand für irische Oefen

empfiehlt 60088

zu Mk. **1.80** per Centner frei vor's Haus.

**Kohlenhandlung Dietz**

Rosengartenstr. 30. Mittelstr. 148. Rheinhäuserstr. 20.

— Telephon No. 1376. —

Schlackenfrei! Kein Russ!

---

**Emil Leger**

**Bau- u. Möbelschreinerei** mit Maschinenbetrieb

Telephon 3720. **Schanzenstraße 9a.** Telephon 3720.

Anfertigung von

**Wohnungs-, Bureau-, Geschäfts- u. Ladeneinrichtungen**

nach eigenen und gegebenen Entwürfen. 60064

Ausführung von **Bauschreinerarbeiten** jeglicher Art.

Rascheste und prompteste Lieferung. Beste Referenzen.

---

# Carl Bischoff & Sick

Inhaber: Carl Bischoff

empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten 57746

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, Brennholz** etc.

G 7, 11 Telephon 524 G 7, 11

---

**Herrenhemden**

nach Mass, unter Garantie für besten und bequemen Sitz. 597251

**Friedrich Bühler,**
D 2, 10, nächst den Planken, D 2, 10.

---

**Grammophon**

der herrlichste Sprechapparat der Welt.
Mk. 30, 50, 75, 110, 275.

**L. Spiegel & Sohn,**
Planken, E 3, 11,
Grammophon-Spezial-Geschäft.
Kataloge u. Vorspielen gratis.
Kranz, Tamagno, Caruso, Melba etc. singen auf jedem Grammophon. 59978

---

Jeder

**Aquarienfreund**

verwendet jetzt zur Fütterung der **Brut** sowohl, als auch für **größere Fische** nur noch

**Piscidin „Haberlé".**

Dosen mit Gebrauchs-Anweisung in **jedem Spezialgeschäft** und dem 59090

**General-Depôt Ludwig & Schütthelm,**
Hofdrogerie, O 4, 3.

---

**Kopfwaschen für Damen**

Haartrocknen mit dem Patent

**Warm- und Kaltluft-Trockenapparat**

ist das vollkommenste, angenehmste Verfahren. **Moderne Haar-Arbeiten** in feinster Ausführung.

**Emil Schröder, E 3, 15**

Telephon 3017.

In- und ausländische Parfümerien und Seifen, Toilettengegenstände aller Art. 59749

---

**Johannisbeer-Hustensaft** garantiert rein aus schwarz. Johannisbeeren. Altbewährtes Hausmittel bei Keuchhusten, Husten, Heiserkeit, Katarrh. 1 Flasche **70** Pfg. 59166

**Gebirgs-Wachholdersaft** garantiert rein, Vorzügl. Mittel zur Kräftigung des Magens, Hebung und Förderung der Verdauung, sowie zur Blutreinigung. 1 Pfd. **1.20** Mk., ½ Pfd. **65** Pfg.

**Thymian-Saft** bei Keuchhusten u. Bronchien-Verschleimung. 1 Flasche **80** Pfg.

**Kauf- u. Versandhaus Zur Gesundheit**

P 7, 20 **Mannheim** Heidelbergerstrasse.

---

**Verlobungs-Anzeigen**

liefert schnell und billig

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

---

**Trauringe**

liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten **billig** die allbekannte Firma 52891

**Jakob Kraut**

Uhrmacher u. Juwelier

**T 1, 3** Mannheim **T 1, 3**

Keine Filialen, nur Breitestr.

---

**Hübsch**

sind Alle, die eine zarte, weiße Hautfarbe, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur die echte:

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei: 55018
J. Brunn, Hoflieferant, Q 1, 10.
M. Oettinger Nachf., F 2, 2. Marktstraße.
Germania-Drogerie, F 1, 8 und Flora-Drogerie, Mittelstraße 59, Ludwig & Schütthelm, Hofdrog.
C. Ulrich Nachf., D 3, 1.
Carl Schlininger, R 3, 14.
Rudolf Heinze, Mittelstr. 24.
Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Lindenhof-Apotheke, Lindenhof.
Luisen-Apotheke, G 3, 4.
Neckar-Apotheke, Langstr. 47.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
In Neckarau: Storchen-Apotheke, do. Fritz Dreis, Rathausstraße 58.
In Seckenheim: in der Apotheke.

---

**Grosse Betten 12 Mk.**

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppelgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 18, 24 Mk.; ½ bis Betten 16, 20, 22, 28, 30 Mk. etc. Versand gegen Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackung kostenfrei. 2.

**Gustav Lustig** Berlin S. Prinzenstr. 49 Gegrd. Ges.-Sch. Deutschl.

4320

---

**Bechstein-Flügel Bechstein-Pianinos.**

**A. Donecker, L 1, 2.**